

Aufruf zum Gebetssturm

80 Jahre „Ewige Anbetung“ in Jakobus: Festakt und Gottesdienst. ► SEITE 7

Waldfriedhof-Büro geschlossen

Das Büro am Friedhof ist erst wieder ab 9. Januar besetzt. ► SEITE 9

Anziehungskraft des Doms

Weihnachten und Jahreswechsel eine besondere Zeit. ► SEITE 9

Donnerstag, 19. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 295

WETTER

Heute



8° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Testkäufe durch die Polizei zum Jugendschutz

Im Rahmen von Maßnahmen zur Stärkung des Jugend- und Verbraucherschutzes wurden am Nachmittag des 16.12.24 durch die PI Schifferstadt und dem Ordnungsamt Schifferstadt Testkäufe an sechs verschiedenen Verkaufsstellen im Stadtgebiet durchgeführt.

► SEITE 9

Mehrere Einbrüche

Am Dienstagabend beobachtete eine Nachbarin über ihre Überwachungskameras, wie drei unbekannte Personen vom Nachbarhaus wegrennen. Das Haus im Tannenweg in Schifferstadt ist derzeit unbewohnt.

► SEITE 9

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
– EIN STÜCK HEIMAT –

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Der Traum von „weißer Weihnacht“

Der Wunsch nach ordentlich viel Schnee zu den Festtagen erfüllt sich immer seltener. Schuld daran ist der Klimawandel. ► AUS ALLER WELT



Foto: dpa

Mieten sind kräftig gestiegen

Hohe Nachfrage, begrenztes Angebot: Wohnungen in Städten sind begehrt, während der Neubau in der Krise steckt

Von Alexander Sturm und Larissa Schwedes

BERLIN. Eine Erholung auf dem angespannten Wohnungsmarkt vieler deutscher Städte ist nicht in Sicht. Die Mieten sind auch dieses Jahr kräftig gestiegen – gleichzeitig brach die Zahl der Baugenehmigungen ein. Im Schnitt kletterten die Mieten sowohl im Bestand als auch bei Neubauten um rund vier Prozent, wie eine Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt. Seit 2010 seien die Nettokaltmieten damit insgesamt um 64 Prozent geklettert.

Die Kaufpreise fielen dagegen laut DIW im Jahreschnitt 2024 weiter. Allerdings zeichne sich hier eine Wende ab, so das Institut, das Daten zu Kauf- und Mietabschlüssen des Immobilienverbands IVD in mehr als 150 deutschen Städten ausgewertet hat – von Kleinstädten bis hin zu Metropolen.

Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende des Sozialverbands Deutschland, sieht in den Zahlen den Beleg für einen Wohnungsmarkt, der aus dem

Gleichgewicht geraten sei. „Es ist ein unerträglicher Zustand, dass hohe Mieten für immer mehr Menschen in Deutschland zur Armutsfalle werden“, sagte sie. Es seien daher eine Begrenzung von Mietsteigerungen und mehr sozialer Wohnungsbau nötig.

Es ist absehbar, dass freie Wohnungen – insbesondere in Großstädten – ein knappes Gut bleiben, denn der Abwärtstrend bei den Baugenehmigungen setzt sich fort. Von Januar bis

Oktober wurden laut Statistischem Bundesamt 175.800 Wohnungen genehmigt – 19,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Das Jahresziel der Bundesregierung von 400.000 neuen Wohnungen rückt damit in weite Ferne.

Die Bewilligungen sind mit Blick auf den Wohnungsmangel in Städten ein wichtiger Indikator: Was nicht genehmigt wird, wird später auch nicht gebaut. Doch der Wohnungsbau steckt nach einem Zinsanstieg und an-

gesichts hoher Baukosten in der Krise.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sieht auf Basis einer Umfrage aus dem Herbst leichte Anzeichen für eine Erholung. Aber: „Insgesamt bleibt die Geschäftslage in der Bauwirtschaft weit hinter den Vor-Corona-Jahren und dem langjährigen Durchschnitt zurück“, sagte DIHK-Konjunkturanalyst Volker Treier.

Für Menschen, die sich den Kauf einer Immobilie leisten können, hat sich die Lage zuletzt etwas gebessert: Baugrundstücke, Eigenheime und Eigentumswohnungen seien im Mittel fünf Prozent billiger als 2023.

Gemessen an ihrem Höchststand 2022 im Immobilienboom sanken die Preise für Einfamilienhäuser besonders stark (um gut acht Prozent), gefolgt von Baugrundstücken und Eigentumswohnungen, schrieb das DIW. In den Großstädten war die Preiskorrektur bei Immobilien und Bauland am kräftigsten: Hier fielen die Preise im Schnitt um 13 Prozent, bei Einfamilienhäusern in mittlerer La-

ge sogar um 16 Prozent. Trotz der deutlichen Rückgänge seien Bauland, Einfamilien- und Reihenhäuser im Bundesschnitt immer noch etwa doppelt so teuer wie vor Beginn des Booms 2010, betont das DIW. Bei Eigentumswohnungen seien es 117 Prozent.

Seit der Jahresmitte stiegen die Kaufpreise aber wieder, schreiben die DIW-Ökonomen

Hohe Mieten werden zur Armutsfalle.

Michaela Engelmeier,
Vorstandsvorsitzende des
Sozialverbands Deutschland

Konstantin Kholodilin und Malte Rieth. Grund dafür seien wohl die zuletzt gesunkenen Kreditzinsen und die hohe Nachfrage nach Wohnraum einer wachsenden Bevölkerung. „Die zwischenzeitlich sinkenden Preise können nicht darüber hinwegtäuschen, dass das eigentliche Problem der Wohnungsknappheit fortbesteht“, meint Rieth.



Nicht nur in Dresden (Bild) sind die Mieten kräftig gestiegen. Bundesweit betrug der Aufschlag 2024 im Schnitt vier Prozent. Foto: dpa

Selenskyj will mehr Flugabwehrsysteme

In Brüssel beraten Spitzenpolitiker der Nato über neue Hilfen für die Ukraine / Moskau meldet Festnahme nach Attentat

BRÜSSEL/MOSKAU (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bittet um mehr Flugabwehrsysteme für sein Land. „Die Anzahl solcher Systeme ist für uns sehr wichtig“, sagte er am Abend vor Gesprächen mit Nato-Generalsekretär Mark Rutte und Spitzenvertretern europäischer Nato-Staaten. Er betonte zudem, wie wichtig es sei, dass die Ukraine es über den Winter schaffe.

Nach Angaben von Rutte wurden bei dem abendlichen Treffen vor allem weitere Unterstützungsmöglichkeiten

besprochen. Es gehe um die Frage, was man tun könne, um mehr Luftverteidigungssysteme und andere Waffen in die Ukraine zu bringen, sagte Rutte. Dies sei dringend notwendig, weil die Ukrainer berechnen hätten, dass sie etwa 19 zusätzliche Luftverteidigungssysteme benötigen, um ihre kritische Energieinfrastruktur zu schützen.

Angesichts der „radikalen Veränderung der globalen politischen Lage“ will die EU auch die Staaten des westlichen Balkans enger an sich

binden. Wegen des russischen Angriffskrieges und der Situation im Nahen Osten sei eine strategische Partnerschaft wichtiger denn je, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der 27 EU-Staaten und der Balkanstaaten Brüssel. Das Beitrittsverfahren sei streng und das bleibe auch so, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. „In Anbetracht der geopolitischen Lage verdoppeln wir jedoch unsere Anstrengungen, um unsere Partner, die Fortschritte machen wollen, zu unterstützen.“

Die Europäische Union möchte grundsätzlich stärker mit Albanien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien, Nordmazedonien und dem Kosovo zusammenarbeiten und sie zu weiteren Reformanstrengungen ermuntern. Diese sollen dann irgendwann in die EU-Aufnahme münden. In der gemeinsamen Erklärung hieß es, man wolle im Bereich der Verteidigung mehr kooperieren. Die EU werde dabei helfen, die Region vor Cyberbedrohungen oder ausländischer Einmischung zu schützen, et-

wa im Hinblick auf russische Desinformationskampagnen.

Einen Tag nach dem tödlichen Bombenanschlag auf den russischen General Igor Kirilow hat der russische Inlandsgeheimdienst FSB nach eigenen Angaben einen Tatverdächtigen festgenommen. Der Mann aus Usbekistan habe gestanden, dass er vom ukrainischen Geheimdienst SBU angeworben worden sei und den Sprengsatz erhalten habe. Das teilte der FSB in Moskau mit. Unabhängig überprüfen lassen sich diese Angaben nicht.

Syrer würden in vielen Berufen fehlen

KÖLN (dpa). Eine Rückkehr syrischer Geflüchteter in ihre Heimat könnte sich einer Analyse zufolge für die deutsche Wirtschaft negativ auswirken und die Fachkräftelücke vergrößern. Etwa 80.000 Syrer arbeiten hierzulande in Engpassberufen, wie aus einer Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hervorgeht.

In einigen vom Fachkräftemangel besonders betroffenen Berufen sind demnach viele Menschen aus Syrien tätig. Mehr als 4.000 arbeiteten zuletzt als Kfz-Mechatroniker. In der Kraftfahrzeugtechnik können laut IW fast sieben von zehn offenen Stellen nicht mit passend qualifizierten Fachkräften besetzt werden.

Forderung nach sicherer Bleibperspektive

Eine große Zahl an Syrern ist auch in anderen Engpassberufen zu finden. In der Zahnmedizin waren es den Statistiken zufolge etwa 2.470 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, in der Kinderbetreuung und -erziehung 2.260 und in der Gesundheits- und Krankenpflege 2.160. Viele Menschen aus Syrien haben klimarelevante Jobs in der Bauelektrik (2.100) sowie der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (1.570).

Ferner gab es zuletzt rund 5.300 angestellte Ärzte. Ihre Rückkehr würde den Fachkräftemangel verschärfen und zu Versorgungsengpässen führen, heißt es in der Studie.

Aus Sicht von Experte Semsarha wird der Beitrag syrischer Fachkräfte in der Diskussion über eine mögliche Heimkehr oft unterschätzt. „In vielen Berufen dürfte es schwierig werden, die Stellen neu zu besetzen, wenn die Menschen das Land verlassen.“ Die Politik sollte erwerbstätigen Syrern eine sichere Bleibperspektive bieten, fordert Semsarha.



NATO-Generalsekretär Mark Rutte (rechts) begrüßt den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Brüssel. Foto: dpa

KOMMENTARE



Kretschmer ist in Sachsen mit einem blauen Auge davongekommen

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

Was als Wahl-Krimi mit ungewissem Ausgang begann, endete im Landtag in Sachsen noch einigermaßen gut für Michael Kretschmer. Zumindest ist er mit einem blauen Auge davongekommen: Das befürchtete Chaos blieb aus und der CDU-Politiker wurde im zweiten Wahlgang zum Ministerpräsidenten gewählt – sogar mit einer absoluten Mehrheit, die er nicht mehr benötigt hätte. Doch ein guter Start für die Minderheitsregierung von CDU und SPD, der zehn Stimmen bis zur Mehrheit fehlen, sieht anders aus. Denn auch diese Erfahrung aus dem parlamentarischen Raum zeigt: Trotz Brandmauer muss man die AfD immer mitdenken. Mitdenken zunächst in der Form, dass von Rechtsaußen immer wieder Störfeuer kommen können, die das Vertrauen der Menschen in demokratische Institutionen erschüttern. So gab es vor der Wahl Kretschmers die Befürchtung, es könnte zu einem Kemmerich-Moment kommen. Zur Erinnerung: Der FDP-Politiker Thomas Kemmerich wurde im Februar 2020 in Thüringen überraschend von AfD, CDU und FDP zum Ministerpräsidenten gewählt. Die AfD hatte damals zwar einen eigenen Kandidaten aufgestellt, aber trotzdem für Kemmerich gestimmt. Nach drei Tagen trat der FDP-Mann infolge des öffentlichen Drucks zurück. Im September dieses Jahres gab es in Thüringen erneut ein Störfeuer von ganz rechts: Nach der Landtagswahl wurde dort ein AfD-Abgeordneter Alterspräsident, der die Wahl des Landtagspräsidenten mit dem Ziel verzögerte, einen eigenen Kandidaten durchzudrücken. Erst das Verfassungsgericht in Weimar zwang ihn dazu, seine Blockade von Anträgen und Abstimmungen aufzugeben.

Ob in Sachsen ein Kemmerich-Moment abgewendet wurde, war zunächst offen, da die Wahl geheim war. Doch lassen die Ergebnisse des zweiten Wahlgangs vermuten, dass die AfD auch hier taktisch vorgegangen ist: So bekam AfD-Kandidat Jörg Urban in Runde 2 nur noch eine Stimme, während 39 Stimmen auf den ehemaligen Oberbürgermeister von Grimma, Matthias Berger, entfielen, der für die Freien Wähler im Landtag sitzt. Die AfD verfügt über 40 Stimmen. Was bleibt, ist ein bitterer Nachgeschmack. Die AfD ist inzwischen so stark, dass die anderen Parteien sich fast nur mit vereinten Kräften gegen Störmanöver von dieser Seite wehren können. Sprich: Man hält zusammen oder versinkt im Chaos. Das aber spielt wieder den Rechtspopulisten in die Hände, die dann despektierlich von „Kartellparteien“ sprechen. Ein Dilemma, welches die schwarz-rote Regierung von Kretschmer ebenso wie die übrigen Oppositionsparteien zunächst nicht überwinden werden können. Die einzige Lösung: Mit guten Inhalten und überzeugenden Taten punkten und AfD-Wähler zurückgewinnen.



Die Industrie legt die Finger in die Wunde

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Mit ungewöhnlicher Schärfe richtet sich die Industrie an die Politik: Wenn jetzt nicht das Ruder herumgerissen wird, setzt sich Deutschlands Deindustrialisierung fort, warnt der Industrieverband BDI in einem Grundsatzpapier. Die Wettbewerbsfähigkeit befindet sich „im freien Fall“. Der Zeitpunkt der Intervention kommt gerade rechtzeitig. Denn es scheint, als hätten die Parteien im Wahlkampf den Schuss noch nicht gehört: Die Wachstumsschwäche ist dabei zu einer Dauerkrise zu werden. Der Sozialstaat und damit die politische Stabilität lassen sich ohne Umstürzen auf Dauer nicht mehr finanzieren. Gnadenlos legt der BDI den Finger in die Wunde der Parteien, von denen keine über ein befriedigendes Gesamtkonzept nach der Wahl verfügt. Zwar wollen auch Union, FDP und AfD die Unternehmensteuerlast spürbar senken. Doch die vom BDI zugleich geforderte Investitionsoffensive des Staates in Bildung, Gebäude und Verkehr im Volumen von über 300 Milliarden Euro fehlt in den Programmen dieser Parteien, die an der Schuldenbremse festhalten wollen. Umgekehrt betonen SPD, Grüne, Linke und das BSW gerade diesen Aspekt, lassen dafür aber geringere Belastungen für Firmen weitgehend aus; eher ist etwa bei der SPD das Gegenteil der Fall. Einen der wichtigsten Bausteine vergessen indes alle: Ohne mutige Reformschritte in der Sozialversicherung wird der Anstieg der Beiträge wegen der demografischen Entwicklung nicht zu stoppen sein. Anreize zum vorzeitigen Renteneintritt müssen abgeschafft werden, das Renteneintrittsalter nach 2031 weiter steigen, wenn die Lebenserwartung zunimmt. In der Kranken- und Pflegeversicherung wird es nicht ohne Kürzungen bei Leistungen, Honoraren und Preisen der Pharmaindustrie gehen. Doch das zu adressieren, hat nicht einmal der BDI den Mut, geschweige denn die Parteien.



Mit dem Slogan „Einigkeit gegen Rechts für Freiheit“ positionierten sich die Grünen bei der Europawahl deutlich. Wie gehen die demokratischen Parteien bei der bevorstehenden Bundestagswahl mit der AfD um? Archivfoto: Dagmar Jährling

Ein Ziel – unterschiedliche Strategien

SPD, Union, Grüne und FDP wollen im Bundestagswahlkampf gegen die AfD punkten und Stimmen zurückgewinnen

Von Jan Drebes, Birgit Marschall,
Hagen Strauß und Jana Wolf

BERLIN. Im Bundestagswahlkampf betreiben die demokratischen Parteien bislang viel Selbstbeschäftigung und arbeiten sich an der demokratischen Konkurrenz ab. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der AfD, die in Umfragen stabil auf Platz zwei liegt, kommt dabei oft zu kurz. Welche Strategien im Umgang mit der AfD haben die Parteien?

Die SPD

Für die SPD ist der Kampf gegen die AfD ein Bestandteil der Partei-DNA. In der SPD ist man stolz darauf, einst den Nationalsozialisten die Stirn geboten zu haben. Der Wahlkampf gegen Rechtsextreme und Neofaschisten wird in der SPD daher schon immer emotional geführt. Und doch ist es den Sozialdemokraten lange nicht überall gelungen, trotz Regierungsbeteiligungen die AfD klein zu halten. In den Umfragen steht die SPD der-

zeit nur knapp hinter der AfD. Im Bundestagswahlkampf will die SPD dem Vernehmen nach insbesondere in ostdeutschen Wahlkreisen verstärkt Präsenz zeigen, in denen die AfD viel Zulauf hat und es in der Vergangenheit eine größere Wählerwanderung weg von der SPD hin zu der rechten Partei gab. Die Migrationspolitik will man im Wahlkampf nicht über die Maßen zum Thema machen, fühlt sich aber durch sinkende Asylzahlen im Regierungskurs bestätigt. Eines der Minimalziele der SPD für die Bundestagswahl ist, eine AfD-Sperminorität im neuen Bundestag zu verhindern.

Die Union

Für die Union ist klar: Die Brandmauer steht. Auch, wenn das in mancher Kommune gerade im Osten anders aussieht. Des Öfteren hat Kanzlerkandidat Friedrich Merz schon betont: „Diese AfD ist nicht die Alternative für Deutschland, sondern der Abstieg.“ Es werde keine Zusammenarbeit geben. „Nicht

heute, nicht morgen, nicht nach der Wahl. Wir würden die Seele der Union verkaufen.“ Während man früher ohne Erfolg die Strategie verfolgte, die AfD zu ignorieren, setzt man sich jetzt verstärkt mit den Inhalten der Rechten auseinander. Und man meidet AfDler auch nicht mehr, sondern geht etwa im TV in die direkte Konfrontation. Zuletzt führte bei „Maischberger“ CDU-Mann Philipp Amthor AfD-Frau Beatrix von Storch regelrecht vor. Die CSU hat noch eine eigene Herangehensweise. Aus Sicht der Bayern hat die scharfe Abgrenzung zu den Grünen auch mit der AfD zu tun. In München ist man der Meinung, dass die Union mit einer Öffnung zu den Grünen die AfD nur stärken würde. Das ist ein Grund, warum Parteichef Markus Söder sich so vehement gegen eine Koalition mit Robert Habeck & Co ausspricht.

Die Grünen

Vor der Europawahl haben die Grünen voll auf einen Anti-

AfD-Wahlkampf gesetzt – und sich daran die Finger verbrannt. „Einigkeit, gegen Rechts, für Freiheit“ war in Anspielung auf die Nationalhymne auf ihren Plakaten zu lesen. An Ende landeten die Grünen bei nur 12 Prozent. Ex-Parteichefin Ricarda Lang zog eine Lehre daraus: „Es reicht nicht, gegen Rechtsextremismus zu sein.“ Man müsse Politik machen, „um das Leben von Menschen zu verbessern“. Diesmal setzen die Grünen mehr auf eigene Themen statt nur auf Abgrenzung: bezahlbare Mieten, günstiger Strom, Erhalt des Deutschlandtickets, Einsatz für Umwelt- und Klimaschutz. „Wir wollen ein Land, das bezahlbar ist, ein Land, das einfach funktioniert“, fasst Wahlkampfmanager Andreas Aurdersch die Botschaft zusammen. Man nehme nicht hin, „dass Angst und Zorn uns spalten“.

Die FDP

Die FDP grenzt sich von der AfD stark ab, setzt anderer-

seits aber auch Themen, die potenziellen AfD-Wählern gefallen dürften, etwa eine stärkere Begrenzung von Migration. „Die AfD ist eine in weiten Teilen völkisch-nationalistische Partei und steht für Rassismus, Antisemitismus und autoritäre Politik. Ihre Grundausrichtung ist somit unvereinbar mit dem liberalen Gesellschafts- und Politikverständnis der FDP“, sagte der designierte FDP-Generalsekretär Marco Buschmann unserer Redaktion. Sie würde dem Land „außenpolitisch enorm schaden“, indem sie die Westbindung aufgeben und Deutschland „zu einem Vasallen Russlands machen würde“, so Buschmann. Die FDP wolle aber auch potenzielle Wähler der AfD erreichen. „Die FDP kämpft für eine echte Wirtschaftswende, sie steht für Ordnung, Kontrolle und Begrenzung bei der Migration, eine realistische und technologieoffene Klimapolitik ohne Verbote und für mehr Vertrauen in das Individuum sowie weniger staatliche Bevormundung“, so Buschmann.

Welche Frage haben Sie an 2025?

Die Redaktion möchte ihre Leser zu Wort kommen lassen. Also: Senden Sie uns Ihre Fragen an das kommende Jahr. Diese werden dann zum Jahreswechsel veröffentlicht.

Donald Trump wird als US-Präsident vereidigt, die Deutschen wählen einen neuen Bundestag, die Grundsteuerreform tritt in Kraft und die Fußball-Frauen spielen um die Europameisterschaft in der Schweiz. Darüber hinaus wird es zahlreiche Entwicklungen geben, die auch uns in unserer Berichterstattung beschäftigen werden: vom Nahen Osten über die Ukraine bis hin vor unsere eigene Haustür, sicherheitspolitische Diskussionen, wirtschaftliche Entwicklungen und private Ereignisse. Nachrichtlich wird das Jahr 2025 sicherlich nicht langweilig, das steht fest.

Wenn Sie auf das neue Jahr blicken: Welche Fragen haben Sie? Was beschäftigt Sie? Welche Themen rotieren in Ihrem Kopf? Von diesen persönlichen Fragestellungen würden wir gerne mehr erfahren! In den



Banger Blick ins neue Jahr – oder sind Sie optimistisch?
Foto: BullRun - stock.adobe.com

vergangenen Jahren haben wir in der Redaktion zu Silvester Fragen an das neue Jahr gestellt. Nun möchten wir Sie zu Wort kommen lassen.

Senden Sie uns Ihre Frage bis 26. Dezember an die Adresse chefredaktion@vrm.de. Geben Sie in Ihrer Mail Ihren Namen an und Ihren Wohnort. Im Be-

IHRE MAIL AN DIE REDAKTION

- So senden Sie Ihre Frage an das Jahr 2025 an uns:
- Erstellen Sie eine Mail an chefredaktion@vrm.de.
- Schreiben Sie in den Betreff: Meine Frage an das Jahr 2025.
- Packen Sie in die Mail Ihre Frage, Ihren Namen und Ihren Wohnort.
- Senden Sie uns ein Porträtfoto von Ihnen mit, das wir mit abbilden dürfen (am besten im Bildformat jpg und in druckfähiger Auflösung).

treff sollte stehen: „Meine Frage an das Jahr 2025“. In unseren Produkten werden Ihre Fragen zum Jahreswechsel präsentiert. Da wir

dies auch mit Fotos gestalten werden, wäre es schön, wenn Sie uns zu Ihrer Frage ein Porträtfoto von Ihnen zukommen lassen (gerne im Format jpg und in druckfähiger Auflösung). Mit der Einsendung einer Frage und des Fotos erklären Sie sich automatisch bereit, dass die VRM beides verwenden darf. Wir behalten uns vor, eine Auswahl zu treffen. Übrigens: 2025 möchten wir Sie häufiger zu Wort kommen lassen. Wir planen verschiedene Formate, bei denen wir ins Gespräch kommen wollen! 2024 haben wir bereits einiges ausprobiert.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!

Ihre Chefredaktion

Industrie fordert radikale Reformen

BERLIN/MÜNCHEN (red). Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) warnt in einem Grundsatzpapier vor einer „schleichenden Deindustrialisierung“ Deutschlands und fordert radikale Reformen. Die nächste Bundesregierung müsse die Kosten für Unternehmen senken, Milliarden in die Infrastruktur investieren und Bürokratie abbauen. „Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit ist im freien Fall“, die Wirtschaft stehe „unter nie da gewesenem Druck“, heißt es in dem 26 Seiten umfassenden Grundsatzpapier laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“. Vereinzelt Korrekturen würden heute nicht mehr ausreichen. Nötig sei ein Dreiklang aus ökologischem Fortschritt, ökonomischer Wettbewerbsfähigkeit und technologischer Offenheit.

In dem Papier bekennt sich der BDI demnach zum Ziel, die deutsche Wirtschaft klimagerecht umzubauen und CO₂-Emissionen Schritt für Schritt einzudämmen. Allerdings liefern Deutschland „die Zeit und die Wettbewerber“ davon.

Habeck will kein Duell mit Weidel

BERLIN (dpa). Der Kanzlerkandidat der Grünen, Robert Habeck, will nach Angaben seines Wahlkampfesprechers nicht an einem TV-Duell mit AfD-Kanzlerkandidatin Alice Weidel teilnehmen. „Wir hatten ein solches Duell im Vorfeld klar ausgeschlossen“, sagte der Sprecher dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). ARD und ZDF hätten dennoch eine Einladung ausgesprochen und dann mit einer Pressemitteilung Fakten geschaffen. Auch Alice Weidel hat die Pläne der Fernsehsender kritisiert und kündigte eine juristische Prüfung an.

Fußfessel für Sarkozy

PARIS (dpa). Frankreichs früherer Präsident Nicolas Sarkozy muss wegen Bestechung und unerlaubter Einflussnahme eine einjährige Haftstrafe mit Fußfessel absitzen. Das Kassationsgericht als oberstes französisches Gericht bestätigte ein entsprechendes Urteil des Pariser Berufungsgerichts aus dem vergangenen Jahr. Dieses hatte den Konservativen zu drei Jahren Haft verurteilt, wovon zwei auf Bewährung ausgesetzt werden. Das Urteil ist rechtskräftig. In dem Verfahren ging es darum, dass der Ex-Präsident 2014 über seinen Anwalt Thierry Herzog versucht haben soll, von dem Juristen Gilbert Azibert Ermittlungsgeheimnisse in einer anderen Affäre zu erhalten.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Türkei will „Terror“ in Nordsyrien bekämpfen

Seit dem Sturz Assads gilt die Position Erdogans als gestärkt / Das könnte sich zum Nachteil der kurdischen Milizen auswirken

Von Anne Pollmann, Johannes Sadek und Weedah Hamzah

DAMASKUS/ISTANBUL. Auch nach mehr als einer Woche nach dem Umsturz bleibt die Situation in Syrien unübersichtlich. Im Norden fürchten die Kurden einen groß angelegten Angriff durch die Türkei und von ihr unterstützten islamistischen Milizen. Die Konsequenzen einer solchen Eskalation könnten bis nach Europa reichen.

Was sind die Kurdengebiete?

Als Kurdengebiete werden autonom regierte Teile im Norden Syriens bezeichnet, die unter der Kontrolle der sogenannte SDF stehen. Die SDF ist ein Zusammenschluss verschiedener Gruppen unter Führung der syrischen Kurdenmiliz YPG. Die an die Türkei grenzende Region wird von Kurden, aber etwa auch von arabischer Bevölkerung bewohnt. Im Konflikt in Syrien wollen die Kurden vor allem ihre selbstverwalteten Gebiete im Nordosten erhalten und haben erklärt, mit einer neuen Regierung in Damaskus zusammenarbeiten zu wollen. Sie zählen zu einer der weltweit größten Volksgruppen ohne eigenen Staat.

Was passiert derzeit in den Kurdengebieten?

Seit dem Sturz von Machthaber Baschar al-Assad haben von der Türkei unterstützte islamistische Rebellen – die Syrische Nationalen Armee (SNA) – ihre Angriffe auf die Gebiete unter kurdischer Kontrolle ausgewei-



Ein wenig Normalität in verwirrenden Zeiten: Verkäufer bieten ihre Waren in einer Straße in Damaskus zum Verkauf an.

Foto: dpa

tet und strategisch wichtige Gebietsgewinne gemacht. Die YPG befürchtet, Ankara könne bald Bodentruppen schicken. Es werde erwartet, dass die Türkei Truppen und Türkei-nahe Milizen in die syrisch-kurdische Grenzstadt Kobane schicken werde, teilten die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte und die kurdisch angeführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) mit. Ein SDF-Sprecher sagte, die Türkei habe bereits umfassende militärische Verstärkung in die Gegend geschickt, darunter schwere Waffen und gepanzerte

Fahrzeuge. Die Türkei will – laut kurdischen Quellen – versuchen, in der Gegend eine Militärbasis aufzubauen und die Städte Kobane und Rakka einzunehmen.

Was will die Türkei?

Die Türkei begründet ihr Vorgehen mit dem Kampf gegen „Terror“ in Nordsyrien. Ankara sieht die YPG als Ableger der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK, die seit Jahren gegen den türkischen Staat kämpft. Die Türkei hält als Konsequenz mehrerer Offensiven in Syrien bereits grenznahe Gebie-

te besetzt. Beobachter sagen, eine kurdische autonome Region in Nordsyrien könne aus Sicht der türkischen Regierung die Gefahr bergen, separatistische Bestrebungen in der eigenen kurdischen Bevölkerung zu verstärken.

Die sieht ihre Position dadurch gestärkt, dass sie nun als einflussreichster ausländischer Akteur in Syrien auftritt. Moskau und Teheran waren in der Vergangenheit der dominierende Kanal zur Regierung in Damaskus. Nun gilt Ankara als die Regierung mit den engsten Verbindungen zu Haiat Tahrir al-

Sham (HTS), den de-facto Machthabern derzeit.

Welche Folgen könnte ein groß angelegter Angriff der Türkei haben?

Wie bei vergangenen Offensiven der Türkei in Nordsyrien könnten erneut Hunderttausende vertrieben werden. Amnesty International warf der Türkei vor, das Leben von Zivilisten missachtet und auch Ziele in Wohngebieten schwer angegriffen zu haben. Bereits jetzt wurden in Nordsyrien 100.000 Menschen durch die Angriffe der SNA seit dem Umsturz vertrieben. Der Konflikt zwischen

den Türkei-nahen Milizen und den SDF spitzt sich derzeit weiter zu, nachdem eine Waffenruhe zwischen beiden Seiten ausgelaufen ist. Kurdischen Aktivisten zufolge war die Waffenruhe bis zuletzt entscheidend für die Sicherheitslage im Nordosten. Neben der generellen Sorge um neu aufflammende Kämpfe im Land fürchten Beobachter, dass eine Schwächung der kurdischen Milizen im Umkehrschluss eine Stärkung des IS in Syrien zur Folge haben könnte. Sowohl die Europäische Union als auch die Türkei haben mit Blick auf das Thema Flüchtlinge ein Interesse an einer stabilen Lage in Syrien.

Was haben die USA damit zu tun?

Die USA unterstützen die Kurden und sehen die SDF als wichtigen Partner im Kampf gegen den Islamischen Staat (IS). Die Türkei fordert die USA seit Jahren auf, die Unterstützung aufzugeben und unterstellt ihnen, „Terrorismus“ zu finanzieren. Den bevorstehenden Machtwechsel im Weißen Haus könnte die Türkei nun für sich nutzen wollen. Vertreter der kurdischen Selbstverwaltung drängten die künftige Regierung von Donald Trump bereits zum Druck auf den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, wie aus kurdischen Quellen zu erfahren war. Erdogan wolle die Zeit vor Trumps Vereidigung nutzen, um Boden zu gewinnen, hieß es. Trump wird nachgesagt, die verbliebenen 900 US-Truppen aus Syrien abziehen zu wollen.

Marine: Vier weitere U-Boote

Bundestagsausschuss bringt milliardenschwere Rüstungsprojekte auf den Weg

Von Carsten Hoffmann

BERLIN. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat grünes Licht für die Beschaffung von vier weiteren U-Booten der modernen Klasse U212 CD gegeben. Mit den Stimmen der Union und der FDP stimmten die Fachpolitiker einer Beschlussvorlage für das 4,7 Milliarden Euro teure und gemeinsam mit Norwegen begonnene Rüstungsprojekt zu, das beim Rüstungsunternehmen Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) in Auftrag gehen soll.

Auf dem Tisch des Haushaltsausschusses lagen dabei am Mittwoch insgesamt 38 sogenannte 25-Millionen-Vorlagen für Rüstungsprojekte für Marine, Heer und Luftwaffe zur Entscheidung. Es ging um insgesamt rund 21 Milliarden Euro, davon rund 7 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen für die Bundeswehr.

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) dankte auch der Opposition – Union und FDP – für die Zustimmung. Er verwies auf die Bedrohung durch Russland unter Präsident Wladimir Putin: „Wir müssen uns so aufstellen, dass wir die Sicherheit trotz Putins Aggression weiterhin gewährleisten und gerade eben auch wegen Putins Aggression.“

Deutschland und Norwegen hatten bereits 2021 einen gemeinsamen Vertrag zur Beschaffung von zunächst sechs U-Booten der neuen Klasse U212 CD geschlossen. Deutschland will nun vier weitere, Norwegen zwei weitere bestellen. Die Buchstaben „CD“ stehen dabei für das gemeinsame Design („Common Design“). Diese Baugleichheit soll die Kosten verringern und eine einfache Zusammenarbeit ermöglichen. Die neuen U-Boote werden et-

wa 72 Meter lang sein. Damit sind sie etwas länger als die bestehenden Boote der deutschen Klasse 212 A, von denen die Marine aktuell 6 Stück hat. Die neuen U-Boote verfügen auch über eine verbesserte Sensorik und sollen mit 30 Besatzungsmitgliedern betrieben werden.

Inspekteur: Entscheidung stärkt Verteidigungsfähigkeit

Der Inspekteur der Marine, Jan Christian Kaack, sprach am Mittwoch von einem sehr guten Tag für die U-Boot-Waffe und die Sicherheit Deutschlands: „Diese Entscheidung stärkt unsere Verteidigungsfähigkeit an der Nato-Nordflanke erheblich. Größere Reichweiten, eine verbesserte Sensorik und erstmals auch die Möglichkeit eines Flugkörpereinsatzes von einem U-Boot aus.“

Oppositionsparteien betonten gemeinsame Verantwortung Unionsfraktionsvize Johann Wadephul (CDU) sagte, die Entscheidung sei für die Marine

„und für uns im hohen Norden eine sehr erfreuliche und wichtige Nachricht“. „Wie wichtig eine moderne U-Boot-Waffe ist, zeigen die vielen Meldungen über die Bedrohung unserer unterseeischen Infrastruktur und die Bedrohung durch die trotz des Ukraine-Krieges ungebrems modernisierte imposante russische U-Boot-Flotte“, erklärte er. Die Entscheidung sei von einer breiten Mehrheit fraktionsübergreifend getroffen worden. Wadephul sagte: „Das zeigt, dass wir in diesen Zeiten eines durchaus harten Wahlkampfes Fragen unserer Verteidigung und unserer nationalen Sicherheit davon ausnehmen.“

Der FDP-Verteidigungshaushälter Karsten Klein betonte die gemeinsame Verantwortung für die äußere Sicherheit. Der SPD-Verteidigungshaushälter Andreas Schwarz verwies darauf, dass in diesem Jahr 97 Rüstungsvorlagen für fast 60 Milliarden Euro beschlossen worden seien. Dies sei „gelebte Zeitenwende“.



Norwegens Verteidigungsminister Bjørn Arild Gram (links) und sein deutscher Amtskollege Boris Pistorius (SPD) bei einem gemeinsamen Ortstermin in Bergen: Deutschland und Norwegen wollen bei Rüstungsprojekten stärker kooperieren. Archivfoto: dpa

Kretschmer bleibt im Amt

Sächsischer Landtag wählt CDU-Politiker erneut zum Ministerpräsidenten

Von Jasmin Beisiegel und Jörg Schurig

DRESDEN. Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) kann für weitere fünf Jahre die Geschicke des Freistaates gestalten – wenn auch unter ganz anderen Vorzeichen. Denn erstmals in Sachsen geht eine Minderheitsregierung an den Start. Der Koalition aus CDU und SPD fehlen zehn Stimmen zur eigenen Mehrheit. Sein Wunsch sei, über Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, gab Kretschmer nach seiner Wahl zu Protokoll. „Wir können uns heute gemeinsam auf den Weg machen.“

Kretschmer schaffte seine zweite Wiederwahl im Landtag erst im zweiten Wahlgang. Dabei stimmten 69 der 120 Abgeordneten für ihn. Seine Kontrahenten Jörg Urban von der AfD und Matthias Berger als Kandidat der Freien Wähler kamen auf eine Stimme beziehungsweise 39 Stimmen.

Im ersten Wahlgang hatte Kretschmer nur 55 Stimmen bekommen und damit die absolute Mehrheit von 61 Stimmen verfehlt. Im zweiten Wahlgang reichte die einfache Mehrheit. Dabei unterstützten die Abgeordneten der AfD nicht mehr ihren eigenen Partei- und Fraktionschef Jörg Urban, sondern gaben dem Kandidaten der Freien Wähler, Berger, die Stimme.

Das erinnerte an einen Vorgang im benachbarten Freistaat Thüringen. Im Februar 2020 war der FDP-Politiker Thomas Kemmerich dort mit den Stimmen der AfD zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Die AfD hatte im dritten Wahlgang ihrem Kandidaten überraschend die Unterstützung versagt und gemeinsam



Glückwunsch: Michael Kretschmer (CDU, links) nimmt nach der Wahl Blumen von Henning Homann, Co-Vorsitzender der SPD in Sachsen, entgegen. Foto: dpa

mit CDU und FDP für Kemmerich gestimmt. Er nahm die Wahl damals an, trat aber später nach Protesten zurück.

Die Linke stimmt für den Christdemokraten

Nun in Dresden war am Ende des zweiten Wahlgangs die Erleichterung bei fast allen Fraktionen spürbar – selbst bei den Grünen, die nach fünf Jahren Regierungsbeteiligung wieder auf den Oppositionsbänken Platz nehmen müssen. „Wir sind durch und durch Demokraten. Es war wichtig, dass ein demokratischer Ministerpräsident ohne Stimmen der AfD ins Amt kommt“, sagte Fraktionschefin Franziska Schubert. Dazu hätten die Bündnisgrünen ihren Beitrag geleistet. Sie hatte am Vortag klargestellt, dass Kretschmer nicht mit den Stimmen der Grünen rechnen könnte. Am Ende lief es bei den Grünen wohl auf Enthaltung hinaus. Elf Abgeordnete enthielten sich. Anders die Linke: Deren Fraktion hatte bereits vor der

Wahl angekündigt, als „verantwortungsvolle Opposition“ ihre Stimmen Kretschmer geben zu wollen. Das war eine Überraschung. Denn in den letzten drei Jahrzehnten hatte die CDU jeden Antrag der Linken im Parlament abgelehnt. „Wir gewähren Michael Kretschmer einen Vertrauensvorschuss, stellen aber keinen Blankoscheck aus“, sagte Fraktionschefin Susanne Schaper. Kretschmer betonte, ein neuer Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026 sei die erste Aufgabe für die neue Regierung. „Alleine dafür brauchen wir die Unterstützung der Abgeordneten im sächsischen Landtag.“

Da die Minderheitsregierung für Mehrheiten auf Stimmen anderer Fraktionen angewiesen ist, will die Koalition den Landtag stärker beteiligen. CDU und SPD haben einen Konsultationsmechanismus angekündigt: Die anderen Parteien sollen frühzeitig in Vorhaben einbezogen werden und auch eigene Vorschläge einbringen können.

Schufa streicht Bonitätsmakel künftig früher

WIESBADEN (dpa). Säumige Verbraucher können einen negativen Schufa-Eintrag künftig schneller loswerden. Bei einmaligem Zahlungsverzug werden solche Daten vom 1. Januar 2025 an bereits nach 18 Monaten und nicht erst nach 36 Monaten automatisch gelöscht. Voraussetzung für diese Verkürzung ist jedoch unter anderem, dass die nicht bezahlte Rechnung innerhalb von 100 Tagen nach einer an die Auskunft gemeldeten Mahnung beglichen wird.

„Die Neuregelung der Speicherfristen bietet Vorteile für beide Seiten: Sie bietet Verbrauchern, die rasch ihre veräumerte Zahlung nachholen, die Chance, schneller ihre Bonität zu verbessern“, erläuterte die Vorstandsvorsitzende der Schufa Holding AG, Tanja Birkholz. „Davon profitieren auch Unternehmen, die so schneller an ihr Geld kommen.“

Angaben zur Kreditwürdigkeit sind für Banken wichtig

Die Schufa berechnet anhand gewaltiger Datenmengen, wie zuverlässig Verbraucher Rechnungen bezahlen oder einen Kredit tilgen. Solche Angaben zur Kreditwürdigkeit sind für Banken, Versandhändler, Energieversorger oder Mobilfunkunternehmen wichtig, die sich bei der Schufa und anderen Auskunftseinheiten über die Bonität ihrer Kunden erkundigen, bevor Verträge geschlossen werden. Wer einen negativen Schufa-Eintrag hat, erfährt dies mitunter erst, wenn es beim Abschluss eines neuen Kreditvertrages Probleme gibt. Einen Negativeintrag gibt es zum Beispiel, wenn Rechnungen auch nach mehrmaliger Mahnung nicht bezahlt wurden.

Kurzarbeit soll Jobs sichern

Immer mehr Unternehmen in der Krise / Bundeskabinett verlängert Geld-Bezugsdauer bis 31. Dezember 2025

Von Basil Wegener

BERLIN. Mit mehr Kurzarbeit stimmt sich die Bundesregierung gegen die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland. Den Beschäftigten sollen ihre bedrohten Jobs gesichert werden. Den Unternehmen soll das Halten ihrer oft langjährigen bewährten Arbeitskräfte erleichtert werden. Das Bundeskabinett beschloss dazu eine Verlängerung der Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld auf bis zu 24 Monate. Die Ministerrunde gab zwei Tage nach der Vertrauensfrage von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) somit noch grünes Licht für eine geräuschlos auf den Weg gekommene Verordnung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Die Verordnung verändert geltendes Recht. Die Verordnung und somit die Verlängerung der Bezugsdauer gelten bis 31. Dezember 2025.

Heil wendet damit das Instrument an, das bereits während der Corona-Krise – stimuliert durch entsprechende Regelungen – Tausende Jobs zu retten half: Kurzarbeit. Kurzarbeit bedeutet, dass alle oder nur ein Teil der Beschäftigten in einem Betrieb weniger Stunden arbeiten, als sie normalerweise arbeiten müssten. Die Auszahlung des Kurzarbeitergeldes durch die Agentur für Arbeit soll Arbeitgeber bei den Kosten entlasten und Kündigungen verhindern. Heil verwies auf große Herausforderungen aktuell in der Wirtschaft. Gerade Unternehmen in einem exportorientierten Land wie Deutschland hätten derzeit oft Probleme zu meistern. Heil: „Jetzt geht es darum, Fachkräfte zu sichern.“ In den vergangenen Wochen hat es einen deutlichen



Beschäftigte in der Autoindustrie sind häufig von Kurzarbeit betroffen.

Foto: dpa

Anstieg der Kurzarbeit in Deutschland gegeben. Ziel der verlängerten Bezugsdauer ist es, Betrieben in schwierigen Zeiten mehr Planungssicherheit zu geben. Vor allem die erfahrenen und eingearbeiteten Beschäftigten sollen gehalten werden können, hieß es seitens des Arbeitsressorts. Im September 2024 lag die Zahl der Kurzarbeitenden nach vorläufigen Daten laut Ministerium bei rund 268.000. Das sind 76 Prozent mehr als im Vorjahr – und fast dreimal so viele wie im September 2022.

Das verarbeitende Gewerbe zeigt demnach derzeit den

stärksten Einsatz von Kurzarbeit, wo allein im August 143.000 Beschäftigte betroffen waren. Schwerpunkte lagen im Maschinenbau, in der Herstellung von Metallergzeugnissen, von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Heil sagte: „Mit der Verlängerung des konjunkturellen Kurzarbeitergeldes bauen wir Brücken für Betriebe, große wie kleine, um gestärkt aus der Krise zu kommen, und für Beschäftigte, um ihre Arbeit zu halten.“ Zusätzlich stehe mit

dem Qualifizierungsgeld ein Instrument zur Verfügung, das die Modernisierung der Unternehmen unterstützen könne. Dieses Instrument dient dazu, Arbeit und Weiterbildung zu finanzieren.

Während der Corona-Krise waren ganze Bereiche plötzlich von mangelnden Aufträgen betroffen. In der Gastronomie, dem Messebau oder der gesamten Kultur- und Freizeitwirtschaft herrschte quasi von einem Tag auf den anderen Open-End-Flaute. In vielen Branchen gingen ganze Belegschaften auf Kurzarbeit. Die Zahl der betrof-

fenen Beschäftigten stieg auf bis zu rund sechs Millionen in der Hochphase der Corona-Pandemie – und nahm dann zunächst stark ab. Auch staatliche Corona-Zuschüsse halfen damals.

Das Kurzarbeitergeld richtet sich nach dem Nettoentgelt aus dem mangelnden Aufträgen betroffen. In der Gastronomie, dem Messebau oder der gesamten Kultur- und Freizeitwirtschaft herrschte quasi von einem Tag auf den anderen Open-End-Flaute. In vielen Branchen gingen ganze Belegschaften auf Kurzarbeit. Die Zahl der betrof-

Milliarden für die Bahn

BERLIN (dpa). Der Bundestag hat Milliarden für die Deutsche Bahn freigegeben. Dabei geht es um 2,7 Milliarden Euro für die Sanierung des Schienennetzes. Der Haushaltsausschuss beschloss einen Nachtrag zur sogenannten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) mit der Bahn. Auch die Union stimmte zu. Der Grünen-Chefhaushälter Sven-Christian Kindler sagte: „Mit der Freigabe der Mittel gehen wir einen guten Schritt nach vorn für eine verlässliche Bahn in Deutschland.“ Unionsfraktionsvize Ulrich Lange (CSU) sagte, mit den Beschlüssen sei der Weg dafür frei, dass die Bahn die Sanierung der Hochleistungskorridore weiter vorantreiben könne. Bis 2030 sollen besonders belastete Strecken grundlegend saniert werden.

Commerzbank vor Übernahme?

FRANKFURT (dpa). Die Unicredit lässt im Ringen um eine Übernahme der Commerzbank nicht locker: Die italienische Großbank hat sich inzwischen Zugriff auf insgesamt rund 28 Prozent der Anteile des Frankfurter Dax-Konzerns gesichert, wie sie in Mailand mitteilte. Zugleich betonte sie ihre Übernahmeambitionen: „Dieser Schritt unterstreicht die Ansicht von Unicredit, dass in der Commerzbank ein erheblicher Wert steckt, der noch herauszukristallisieren ist.“ Damit wird ein Übernahmeangebot für Deutschlands zweitgrößte Privatbank wahrscheinlicher.

Börse Frankfurt (+0,36%)

MDAX ↓	25847,51 (-0,36%)	18.12.	17.12.
Aixtron NA	0,40	15,32	14,83
Aroundtown (LU)	-	2,96	2,98
Aurubis	1,40	79,15	78,55
Bechtle	0,70	30,84	31,06
Befesa (LU)	0,73	21,30	21,28
Bilfinger	1,80	46,00	46,75
Carl Zeiss Meditec	1,10	47,00	47,00
CEAT Eventim	1,43	81,35	81,80
Delivery Hero	-	28,79	29,20
Evonik Industries	1,17	16,70	16,88
Frapirot	1,77	52,80	52,55
freemove NA	1,77	27,74	27,80
Fresenius M. C. St.	1,19	45,06	45,10
Fuchs VZ	1,11	41,36	41,22
GEA Group	1,00	48,90	48,70
Gerresheimer	1,25	75,75	78,20
Hella	0,71	86,10	86,10
Hellorfresh	-	12,46	12,27
Hensoldt	0,40	33,56	33,62
Hochtief	4,40	126,80	125,92
Hugo Boss NA	1,35	41,05	40,46
Hypoport SE	-	169,20	170,50
Jenoptik	0,35	22,66	22,27
Jungheinrich VZ	0,75	25,62	25,60
K+S NA	0,70	10,98	11,07
Kion Group	0,70	31,93	32,32
Knorr-Bremse	1,64	69,80	70,05
Krones	2,20	119,20	120,40
Lawless	0,10	23,89	23,96
LEG Immobilien	2,45	81,04	81,00
Lufthansa vNA	0,30	6,25	6,44
Nemetschek	0,48	92,30	91,90
Nordex	-	11,36	11,06
Puma	0,82	45,45	45,00
Rational	1,35	84,50	84,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	139,90	144,80
RITL Group (LU)	0,27	27,00	26,80
Schott Pharma	0,15	23,96	23,90
Scout24 NA	1,20	85,30	86,20
Siltronix NA	1,20	49,72	49,70
Stabilus S.A.	1,75	29,55	29,30
Ströer & Co.	1,85	48,24	48,26
TAG Immobilien	1,40	14,39	14,35
Talinx NA	2,35	82,15	82,65
TeamViewer SE	-	9,86	10,14
thesyskrupp	0,15	4,08	4,10
TUI	1,50	28,60	28,70
Traton	-	8,36	8,39
United Internet NA	0,50	15,65	15,47
Wacker Chemie	3,00	68,82	69,32
SDAX ↑	13841,26 (+0,24%)	18.12.	17.12.
1&1	0,05	11,54	11,64
adesso	0,70	86,90	86,90
Adtran Hold. (US)	0,09	8,30	7,92
Adtran Networks	0,52	19,94	19,90
AizChem Group	1,20	57,60	58,00
Amadeus Fire	5,00	75,20	76,00
Atoss Software	1,69	117,20	116,80
Auto1 Group	-	16,70	16,51
Borussia Dortmund	0,06	3,20	3,19
Cancom	1,00	23,18	23,30
Ceconomy St.	1,80	18,70	18,64
CeWe Stiftung	-	4,89	4,81
CompuGroup Med.	2,60	103,00	104,60
Demapharm Holding	0,88	38,15	38,00
Deutsche Beteiligung	1,00	22,80	23,15
Deutz	0,17	4,00	4,01
Douglas	-	19,65	19,80
Drägerwerk VZ	1,80	45,30	45,60
Dr. EuroShop NA	2,60	18,70	18,64
Dr. Florbrieffbank	-	4,89	4,81
Dr. Wohnen Inh.	0,04	23,50	23,45
Dür	0,20	21,56	21,70
DWS Group	6,10	40,08	40,86
Ecker & Ziegler SE	0,05	42,28	44,52
Elmos Semicond.	0,85	70,60	69,50
Elektroniker	1,20	47,90	46,35
Evotec	-	8,50	8,88
Fluence Gp.	1,00	41,90	41,05
fatec/DEGIRO	0,04	15,43	15,33
GF Technology	0,50	23,30	23,50
Grand City Prop. (LU)	-	11,51	11,46
Greknk NA	0,47	15,50	15,52
Hamborner Reit	0,48	6,32	6,33

Heidelberger Druck.	0,94	0,91
Hornbach Hold.	2,40	83,70
Indus Holding	1,20	21,00
Ionos Group	-	21,85
Jost Werke	1,50	43,30
Klöckner & Co. NA	0,20	4,51
Kontum (AT)	0,50	19,62
KSB VZ	26,26	606,00
KWS Saat	1,00	58,20
Medios	-	11,60
Metro St.	0,55	3,94
MLP	0,30	5,95
Mutares	2,25	23,60
Nagarro	-	81,20
Norma Group NA	0,45	15,18
Patzia	0,34	7,80
PNE NA	0,08	10,88
ProsiebenSat.1	0,05	5,39
PVA TePla	-	13,83
RENN Group	0,30	19,33
SAF Holland	0,85	14,68
Salzgitter	0,45	15,86
Schaeffler Inh.	0,44	4,25
SFC Energy	1,64	16,64
SGL Carbon	-	4,02
Sixt St.	3,90	76,95
SMA Solar Techn.	0,50	14,19
Sto & Co. VZ	5,00	106,80
Strac	0,55	28,25
Südzucker	0,90	10,62
Süss MicroTec NA	0,20	52,50
Takkt	1,00	7,70
thyssenkrupp nucera	-	10,97
Verbio	0,20	10,63
Vossloh	1,05	42,65
Wacker Neuson NA	1,15	14,38
Wüstner & Württ.	0,65	11,52

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	18.12.	17.12.
About You Hold.	0,20	10,26	10,10
Aumann	0,20	9,14	9,45
BayWa vNA	2,00	38,65	38,40
BBOTec NA (CH)	2,00	38,65	38,40
BMW VZ	6,02	72,05	72,40
Encavis	-	17,35	17,34
Fuchs St.	1,10	31,45	31,40
Gebr. Lloyd NA	9,25	149,00	152,70
Henkel & Co.	1,83	74,70	75,15
Hormag Group	1,01	37,60	37,60
IXM	23,00	23,00	23,00
Leifheit	1,05	16,15	16,25
Medigene NA	-	1,08	1,11
Pfeiffer Vacuum	7,32	152,60	153,00
Sartorius St.	0,73	174,80	177,60
Volkswagen St.	9,00	90,35	88,35

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	18.12.	17.12.
3U Holding	0,05	1,56	1,57
BioNTech	-	109,00	109,50
Brain Biotech	-	3,58	3,87
Ceconomy St.	0,15	5,70	6,00
Datron	0,20	7,45	7,40
Deufal	0,10	7,08	7,24
EDAG Engineer. (CH)	-	7,08	7,24
KSB St.	26,00	650,00	655,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,61	1,73
MVV Energie NA	1,45	30,80	30,80
Schwallbich	0,80	45,00	45,00
Sharet. Val. B. NA o.N.	0,10	4,52	4,50
Simona	1,85	57,00	57,00

EURO STOXX 50 ↑	4957,28 (+0,30%)	18.12.	17.12.
AB Inbev (BE)	0,82	49,02	49,78
Adyen (NL)	-	1501,00	1503,40
Ahold Delhaize (NL)	0,50	31,67	31,91
Alkermes (FR)	2,91	158,76	159,06
ASML Hold. (NL)	1,52	718,70	698,30
AXA (FR)	1,98	33,80	33,64
Banco Santander (ES)	0,10	4,52	4,50
BBVA (ES)	0,29	9,62	9,73
BNP Paribas (FR)	4,60	58,48	58,51
Danone (FR)	2,10	64,24	64,84
Eni (IT)	0,22	6,91	6,98
Enel (IT)	0,25	12,91	12,74

DAX	Div.	18.12.	17.12.	Veränderung % Vortag	KGW 2024	Hoch	Tief
Adidas NA	0,70	0,3	241,20	242,20	-0,41	68,5	245,4
Airbus	2,80	1,8	158,88	158,56	+0,20	29,8	172,8
Allianz vNA	13,80	4,6	297,60	299,10	-0,50	12,1	304,7
ASFA NA	3,40	7,8	43,39	43,63	-0,55	12,5	54,93
Bayer NA	0,11	0,6	19,22	19,33	-0,56	10,1	36,09
Beiersdorf	1,00	0,8	122,90	124,65	-1,40	27,9	147,8
BMW St.	6,00	7,7	78,00	78,36	-0,46	5,6	115,4
Brenntag NA	2,10	3,6	57,72	58,16	-0,76	12,2	87,12
Commerzbank	0,35	2,2	15,99	15,38	+1,37	8,4	16,97
Continental	2,20	3,4	65,46	65,40	+0,40	10,6	78,40
Covestro	-	5,67	56,54	+0,32	113,44	58,50	44,57
Daimler Truck	1,90	5,0	37,67	37,27	+1,07	8,8	47,64
Dt. Bank NA	0,45	2,7	16,91	16,79	+0,73	11,3	17,31
Dt. Börse NA	3,80	1,7	224,40	225,30	-0,40	21,6	225,8
Dt. Post NA	1,85	5,5	33,71	34,09	-1,11	11,8	45,67
Dt. Telekom	0,77	2,6	29,50	29,80	-1,01	16,1	30,78
E.ON NA	0,53	4,7	11,18	11,32	-1,28	10,2	13,82
Fresenius	-	34,19	34,05	+0,41	18,1	36,24	24,32
Hann. Rück NA	7,20	2,9	247,10	251,00	-1,55	12,8	265,6
Heidelberg Mat.	3,00	2,4	123,50	123,20	+0,24	11,1	127,1
Henkel VZ	1,85	2,2	84,70	84,70	-1,46	15,6	86,92
Infinion NA	0,35	1,0	33,70	32,99	+2,15	17,7</	

KOMMENTAR



Die SV Elversberg dient als Vorbild für hochmütige Traditionsclubs

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Geld schießt Tore. Eine altbekannte Phrase im Fußball, die sich Zweitliga-Primus SV Elversberg bis 2022 lange Zeit selbst anhören musste, ehe sich der mit Investorengeld gefütterte Provinz-Club aus dem Saarland dem Status des Dauer-Regionalligisten entledigte. Seit dem Aufstieg in die Dritte Liga und dem sofortigen Durchmarsch ins Fußball-Unterhaus ist es aber die SVE selbst, die als Underdog mit verhältnismäßig geringen finanziellen Mitteln die Schwergewichte der Liga ärgert. Und zwar mit Mitteln, die auch jedem zu Hochmut tendierenden Traditionsverein zur Verfügung stehen. Bodenständigkeit, kluge Personalpolitik und ein Spielkonzept, das ligaunabhängig für Attraktivität steht. Horst Steffen als Urvater des Elversberger Erfolgs ist ein Glücksfall für den Club, der von seiner Idee des schönen, aber intensiven Fußballs weder in der Regionalliga noch in der Zweiten Liga abgerückt ist. Darüber hinaus herrscht in Elversberg Gelassenheit, die den perfekten Nährboden für Spieler jeden Alters bietet, um sich weiterzuentwickeln. Dass sich ein Top-Talent wie Paul Wanner vergangene Saison für die SVE entschied, deutete schon damals darauf hin. Der Youngster ist aber auch eines von vielen Beispielen dafür gewesen, dass bei der SVE zwei entscheidende Rädchen perfekt ineinandergreifen: Kaderplanung abseits und fruchtbare Trainingsarbeit auf dem Platz.

ZITAT DES TAGES

„Ich möchte gerne beim FC Bayern eine Ära prägen. Wenn ich meinen Vertrag beim FC Bayern verlängere, ist dies mein Anspruch und Ziel.“

Jamal Musiala, Fußball-Nationalspieler, im Gespräch mit der „Sport Bild“ über seine Zukunft. Neuigkeiten zu einer möglichen Vertragsverlängerung wurde es aber „so schnell nicht“ geben, sagte der Offensivspieler weiterhin.

TOP & FLOP

Real Madrid

Der europäische Champions-League-Sieger hat im Jahresendspurt einen weiteren Titel gewonnen und sich bei der erstmaligen Austragung des Fifa-Interkontinental-Pokals durchgesetzt. Das Team besiegte CF Pachuca aus Mexiko in Lusail in Katar ungefährdet mit 3:0 (1:0) und hat nach der Meisterschaft, dem Königsklassentitel sowie der Trophäe im Uefa-Supercup einen vierten Titel im Jahr 2024 gewonnen. Kylian Mbappé (37. Minute), Rodrygo (53.) sowie Vinícius Jr. (84./Foulelfmeter) erzielten im WM-Finalstadion von 2022 die Tore für die Königlischen.

Reitverband FN

Bei der finanziell angeschlagenen Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat es eine Hausdurchsuchung gegeben. Das bestätigte der in Warendorf ansässige Verband. Hintergrund sei eine staatsanwaltliche Untersuchung, „die Verdachtsmomente aus dem Bereich der Wirtschaftskriminalität betrifft“, hieß es in einer Verbandsmitteilung. „Die FN kooperiert in vollem Umfang mit den Ermittlungsbehörden und stellt alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung“, teilte der Verband mit. Die Staatsanwaltschaft Münster war für eine Stellungnahme angefragt.

STENOGRAMM

Toni Kroos: Der Fußball-Star zieht sich für die nächsten Monate aus der Öffentlichkeit zurück. Auch in seinem Podcast mit Bruder Felix werde der Weltmeister von 2014 vorerst nicht mehr auftreten, sagte er.

Thomas Letsch: Der frühere Bochumer Bundesliga-Trainer kehrt zu seinem ehemaligen Club RB Salzburg zurück.

Eric Maxim Choupo-Moting: Der Wechsel des Ex-Profis von Mainz 05 und Bayern München zum US-Vizemeister New York Red Bulls mit Trainer Sandro Schwarz ist perfekt.

Formel 1: Sergio Pérez muss sein Cockpit bei Red Bull räumen. Der Mexikaner selbst gab die Entscheidung via X bekannt: „Nach vier unglaublichen Jahren haben sich Red Bull und Sergio Pérez darauf geeinigt, künftig getrennte Wege zu gehen.“ Red Bull teilte das Foto im Anschluss.

Rik Van Looy: Die Radsportwelt trauert um den zweifachen Weltmeister. Nach wochenlanger Krankheit sei der Belgier in der Nacht im Alter von 90 Jahren gestorben, bestätigte der Bürgermeister von Herentals.

Sportpolitik: Das Reformpaket der Bundesregierung für den



Will sich vorerst etwas zurückziehen: Toni Kroos. Foto: dpa

Spitzensport ist gescheitert. Union und FDP hätten schriftlich bestätigt, bis zur Bundestagswahl nicht mehr für eine Zusammenarbeit beim Sportfördergesetz zur Verfügung zu stehen, teilte die SPD-Fraktion mit. Damit hat das im Haus von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) entwickelte Vorhaben keine Chance auf eine Umsetzung.

Angelique Kerber: Die ehemalige Weltranglistenbeste wird Beraterin beim Deutschen Tennis Bund (DTB). Kerber soll vom neuen Jahr an sowohl das Eliteteam der Frauen beim Billie Jean King Cup als auch Nachwuchsspielerinnen unterstützen.



Der deutsche Darts-Profi Ricardo Pietreczko (links) besiegt Zong Xiao Chen aus China in der ersten WM-Runde souverän. Foto: dpa

Deutsche Tage im Ally Pally

Erfolgreicher Auftakt für Pietreczko und Gotthardt bei Darts-WM / Clemens startet Donnerstag

Von Patrick Reichardt und Marc Niedzolkla

LONDON. Angst vor dem großen sportlichen Absturz hat Gabriel Clemens nicht. Stattdessen reist Deutschlands bekanntester Darts-Profi mit Vorfreude nach London. „Ich habe gute Erinnerungen. Ich mag die WM einfach. Ich liebe es, im Ally Pally zu spielen“, sagte Clemens vor der Rückkehr an die Stätte seines größten Erfolgs. Wenn er am Donnerstag (16.30 Uhr/DAZN und Sport1) auf den walisischen Außenseiter Robert Owen trifft, ist die Fallhöhe gleich aus zwei Gründen so groß wie nie zuvor.

Denn: Die deutschen Profis sind bei dieser WM noch unbesiegt. Und Clemens, der vor zwei Jahren mit einem Sieg gegen Gerwyn Price bis ins WM-Halbfinale gestürzt war, droht nach einem schwachen Jahr aus den Top 32 der Welt zu fallen. Die damals erspielten 100.000 Pfund fallen nach der WM aus der Wertung für die Weltrangliste, die

sich aus den Preisgeldern ergibt. „Dank der ganzen Medienvertreter werde ich immer darauf angesprochen. Das gehört dazu. Mich beeinträchtigt das nicht. Mich beschäftigen diese 100.000 Pfund auch nicht, da mache ich mir wenig Kopf drum“, sagte Clemens.

Auf der Anhöhe im Norden Londons hat der Saarländer die Sternstunden seiner bisherigen Laufbahn erlebt. Neben Price (Wales) besiegte er mit Peter Wright aus Schottland einen weiteren Ex-Weltmeister bei der WM.

Geändert hat sich das deutsche Gesamtbild. Clemens wurde als deutsche Nummer eins von Martin Schindler abgelöst, zudem drängen immer mehr Spieler nach oben. Neben dem befreundeten Duo Schindler und Clemens sind auch Florian Hempel, Niko Springer, Ricardo Pietreczko und Kai Gotthardt auf der Insel dabei – sechs Teilnehmer hatte Deutschland zuvor nie. Und Pietreczko (3:0 gegen Zong Xiao Chen) sowie Gott-

hardt (3:1 gegen Alan Soutar) haben ihre jeweils erste Hürde schon genommen.

Die Rekordanzahl an Teilnehmern und die Auftaktsiege sorgen dafür, dass bis Weihnachten deutsche Tage im Ally Pally warten. Am Donnerstag und Freitag sind je zwei Spieler im Einsatz, am Sonntag und Montag folgen weitere Partien mit deutscher Beteiligung.

Rheinhesse Springer gegen WM-Halbfinalist Williams

Obwohl es abseits von Clemens' Lauf bei der WM 2023 noch immer nicht den großen Coup gab, steigen auch die eigenen Erwartungen der Deutschen. „Ich fahre auf Turniere, weil ich sie gewinnen will. Das gilt auch für die WM“, sagte Pietreczko.

Der Mann mit dem Spitznamen Pikachu steht sinnbildlich für so manche verpasste Chance in den vergangenen WM-Jahren. Im Vorjahr verspielte der Nürn-

berger eine 3:1-Führung gegen den späteren Titelträger Luke Humphries – und verlor noch mit 3:4. „Ich sage immer scherzhaft: Hätte ich ihn geschlagen, wäre ich Weltmeister geworden“, sagte Pietreczko. Er spricht trotz der bitteren Niederlage von „einem Karriere-sprung“.

Einen solchen Sprung wollen in den kommenden Wochen bis zum 3. Januar mehrere deutsche Profis machen. Pietreczko trifft als nächstes auf das niederländische Riesentalent Gian van Veen und gilt dabei als Außenseiter. „Ich mag Gian, wir verstehen uns sehr, sehr gut. Es ist kein angenehmes Los, aber ich glaube, das hat er sich auch gedacht“, sagte Pietreczko bei Sport1.

In der Außenseiter-Rolle befinden sich auch Gotthardt (gegen Ex-Titelträger Stephen Bunting) sowie Springer (im Duell mit WM-Halbfinalist Williams). Wer es in Runde drei schafft, darf nach Weihnachten in die britische Hauptstadt zurückkehren.

Ungewohnte Sorgen in Heidenheim

HEIDENHEIM (dpa). Es ist paradox. Der 1. FC Heidenheim erlebt die aufregendste Zeit seiner Historie und zugleich eine der schwierigsten. In der Conference League geht es gegen den FC St. Gallen am Donnerstag (21 Uhr/RTL) um den noch möglichen direkten Einzug ins Achtelfinale, in der Fußball-Bundesliga einzig und allein gegen den Abstieg. Der kleine Ostalb-Club mischt mittlerweile in gleich zwei Wettbewerben mit, die für ihn lange unerreichbar schienen. Und genau das bringt ihn offenbar aus der Balance.

Eine „schwierige, herausfordernde Phase“ sei das, sagte Vorstandschef Holger Sanwald zuletzt. Mit dem Landesduell gegen den VfB Stuttgart (1:3) wollte der FCH am vergangenen Sonntag die Trendwende einleiten, stattdessen gab es die siebte Pflichtspiel-Niederlage in Serie. In der Liga haben die Heidenheimer seit Ende Oktober keinen Punkt mehr geholt. Wettbewerbsübergreifend gingen seitdem neun von zehn Partien verloren. Erschreckende Zahlen, die man von den Schwaben sonst nicht kennt. Und die sie in Alarmbereitschaft versetzen. Er habe aber die „hundertprozentige Überzeugung“, dass der FCH aus diesem Tal herauskomme, sagte Sanwald.

ERGEBNISSE

EISHOCKEY

DEL

Grizzlys Wolfsburg – ERC Ingolstadt *
Iserlohn Roosters – Schwenninger WW *

BASKETBALL

Bundesliga

Mitteldeutscher BC – Riesen Ludwigsburg *

TV-TIPP

13.30 und 20.00, Sport1: Darts, Weltmeisterschaft in London, erste und zweite Runde, u.a. mit Gabriel Clemens und Niko Springer.

14.05, Eurosport und ARD: Biathlon, Weltcup in Le Grand Bornand, 10 km Sprint Herren.

20.15, RTL: Fußball, Conference League, 1. FC Heidenheim – FC St. Gallen.

Unaufgeregt an der Spitze

Das Erfolgsgeheimnis hinter der Zweitliga-Tabellenführung der SV Elversberg

SPIESSEN-ELVERSBERG (dpa). Auch als Spitzenreiter gibt Trainer Horst Steffen seine Pressekonferenz bei der SV Elversberg nur vor einem halben Dutzend Medienvertretern. Vor dem Zweitliga-Hit des Überraschungsteams gegen den FC Schalke 04 am Freitag (18.30 Uhr/Sky) bemühen sich die Saarländer, gelassen mit der plötzlichen öffentlichen Aufmerksamkeit umzugehen. „Vielleicht ist das Unaufgeregt schon unser Erfolgsgeheimnis“, sagte Sportvorstand Nils-Ole Book.

Der Begriff von der „Momentaufnahme“ wird derzeit etwas überstrapaziert bei der Sportvereinigung 07 aus der 13.000-Einwohner-Gemeinde Spiesen-Elversberg, 15 Kilometer nördlich von Saarbrücken. Einerseits genießen alle den Höhenflug, nachdem der Dorfverein erstmals die Zweite Liga anführt.

Andererseits sagt Book, dass diese Momentaufnahme nicht die Kräfteverhältnisse widerspiegelt: „Wir sind nicht die beste Mannschaft. Wir stehen in einer engen Liga oben, weil wir uns einen guten Flow erarbeitet haben und weil wir fleißig sind.“ Auch für ihn

kommt die Tabellenführung „zu 100 Prozent überraschend“.

Horst Steffen sagt: „Es gibt keinen Druck oder Raum für Rechenspiele.“ Der 55-Jährige freut sich sichtlich, dass er inzwischen oft angesprochen wird, wenn er unterwegs ist – und die Leute anerkennend den Daumen heben: „Ich sehe viele strahlende Menschen. Wir sind total dankbar, dass wir das erleben dürfen.“ Vor der Saison galt Elversberg – wie nach dem Aufstieg 2023 – als Abstiegskandidat. Doch mit kluger Transferpolitik, ruhiger Hand sowie viel Fußballverständnis haben sich die Saarländer ruckzuck im Unterhaus etabliert.

In der vergangenen Spielzeit glänzte Bayern-Leihgabe und Top Talent Paul Wanner in Elversberg, ehe er zum 1. FC Heidenheim weiterzog. Derzeit macht Fsnik Asllani auf sich aufmerksam: Der 22-Jährige, von der TSG Hoffenheim ausgeliehen, kann nach 16 Spielta-

gen zehn Treffer und fünf Vorlagen vorweisen. Auch solche Erfolgsmeldungen machen bei der SVE niemand verrückt. „Wir legen größten Wert darauf, dass wir auf dem Boden bleiben. Wir leben hier auch nicht im Luxus, sondern versuchen, die bestmöglichen Bedingungen für die Bundesliga zu schaffen“, erklärt Book.

„Grundlage unseres Erfolgs ist echt Fleiß und Demut und harte Arbeit. Sobald wir diesen Weg einmal verlassen, hätten wir im Profifußball keine Daseinsberechtigung mehr.“

Seit der gebürtigen Krefelder Steffen, als Trainer nicht immer so erfolgreich wie jetzt in Elversberg, die Saarländer 2018 in der Regionalliga übernommen hat, geht es fast nur aufwärts. „Horst hat eine besondere menschliche Art. Es gibt solche Trainer ganz, ganz wenige im Fußball“, sagt Book. „Er schenkt durch seine Art den Jungs Vertrauen, ist ein vernünftiger Ansprechpartner.“

„Kleiner Riese mit goldenem Arm“

Speerwurf-Olympiasieger Klaus Wolferrmann im Alter von 78 Jahren gestorben

PENZBERG (dpa). Der deutsche Sport trauert um Speerwurf-Olympiasieger Klaus Wolferrmann. Der Franke ist in der Nacht zu Mittwoch im Alter von 78 Jahren gestorben, wie seine Familie bestätigte. Wolferrmann hatte bei den Sommerspielen 1972 in München mit zwei Zentimetern Vorsprung vor seinem großen lettischen Rivalen Janis Lūsis triumphiert. „Der kleine Riese mit dem goldenen Arm“ nannte man den nur 1,76 Meter großen Leichtathleten oft.

Der 3. September 1972 war der goldene Sonntag der Gastgeber im Münchner Olympiastadion: Hildegard Falck im 800-Meter-Lauf und Bernd Kannenberg über 50 Kilometer im Gehen siegten ebenso wie Wolferrmann, zudem holte Heide Rosendahl Silber im Fünfkampf.

Wolferrmann schleuderte den Speer im fünften Versuch auf 90,48 Meter hinaus. Nach dem Wettkampf ging er achselzuckend auf Lūsis zu, der zuvor als Seriensieger für die Sowjetunion glänzt hatte. „Sorry, es tut mir leid, dass ich gewonnen habe“, habe er zu ihm gesagt:



Sieg am goldenen Olympia-Sonntag 1972: Speerwerfer Klaus Wolferrmann. Foto: dpa

„Da hat er gesagt: Macht nix, ich habe ja in Mexiko schon gewonnen.“ Der Tod von Lūsis im April 2020 traf Wolferrmann hart: Der einstige Rivale war längst ein Freund geworden.

Der gelernte Werkzeugmacher und „Sportler des Jahres“ 1972 und 1973 übertraf zehn Tage vor Olympia 1972 erstmals die 90-Meter-Marke, Lūsis war damals Weltrekordler mit 93,80 Metern. Im Mai 1973 übertraf Wolferrmann mit 94,08 Metern diese Bestmarke. Sein Rekord hatte fast vier Jahre Bestand.

Nach Erdbeben in Vanuatu läuft Hilfe an

PORT VILA (dpa). Infolge des heftigen Erdbebens im Südpazifik sind im Inselstaat Vanuatu mindestens 14 Menschen ums Leben gekommen und rund 200 weitere verletzt worden. Das berichtete die Hilfsorganisation Unicef unter Berufung auf Regierungsangaben in einem Lagebericht. Erste Rettungskräfte und Hilfsgüter aus den Nachbarländern Australien und Neuseeland sind auf dem Weg. Das gesamte Ausmaß der Zerstörung ist noch unklar.

Viele Gebäude in der Hauptstadt Port Vila wurden durch die Erschütterungen stark beschädigt oder stürzten ein. Insgesamt sollen 80.000 der rund 330.000 Einwohner Vanuatus betroffen sein, berichtete Unicef. Zwei wichtige Wasserreservoirs in der Hauptstadt seien schwer beschädigt und das Krankenhaus habe strukturelle Schäden erlitten, hieß es weiter. Das Erdbeben der Stärke 7,3 hatte den Inselstaat am Dienstag erschüttert.

Google-Maps hilft Mordermittlern

MADRID (dpa). Bilder auf Google Maps könnten in Spanien zur Aufklärung eines mutmaßlichen Mordfalles beitragen. Im Zusammenhang mit der Tötung eines Mannes habe man in der Provinz Soria im Norden des Landes zwei Personen festgenommen, teilte die Nationalpolizei mit. Die Ermittler hätten „in einer Anwendung zur Standortsuche“ belastende Bilder entdeckt, hieß es. Bei dieser Anwendung handele es sich um Google Street View, eine Erweiterung des Kartendienstes Google Maps, berichteten spanische Medien. Die Bilder sollen demnach zeigen, wie eine mutmaßliche, offenbar mit einem Laken verhüllte Leiche von einem Mann in den Kofferraum eines Autos gelegt wird. Die Szene wurde von einem Google-Aufnahmewagen von hinten fotografiert.

Dieb sucht sich Polizei-Feier aus

MANNHEIM (dpa). Ein 33-Jähriger hat sich in Mannheim die falsche Feier für seine Diebestur ausgesucht. Der Mann wollte nach Angaben der Polizei in einer Gaststätte mehrere Scheine aus einem Geldbeutel nehmen, der in einer Jackentasche war. Die Tat sei jedoch schnell entdeckt worden, denn an diesem Tag habe in der gut gefüllten Gaststube die Weihnachtsfeier des Polizeireviere Mannheim-Neckarstadt stattgefunden – und der Raum war voller Polizistinnen und Polizisten. Die unterbrachen ihre Feier kurz, um den Verdächtigen festzunehmen.

All-Odyssee zieht sich hin

WASHINGTON (dpa). Zwei seit Juni in der Internationalen Raumstation ISS festsetzende US-Astronauten müssen noch länger als bislang gedacht dort ausharren. Der Start der Ablöse-Crew werde sich bis mindestens Ende März 2025 verschieben, teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa mit. Bis dahin werden die Astronauten Suni Williams (59) und Barry Wilmore (61) rund zehn Monate auf dem Außenposten der Menschheit in etwa 400 Kilometern über der Erde verbracht haben – geplant war nur etwa eine Woche.

Früher war nicht nur mehr Lametta, es gab zu den Feiertagen auch mehr Schnee. Der Klimawandel mischt die Karten in Sachen „weiße Weihnachten“ neu.

Foto: dpa

Von Annett Stein

FRANKFURT. „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ und „Leise rieselt der Schnee“ wird bald wieder gesungen – mit der Realität haben solche Lieder immer weniger zu tun. Im Zuge der Klimakrise werden weiße Weihnachten vom 24. bis 26. Dezember in den meisten Regionen Deutschlands immer seltener, wie es vom Deutschen Wetterdienst (DWD) heißt. Die meisten Menschen können sich demnach im Mittel nur noch alle zehn Jahre über Schnee an den drei Tagen freuen.

Im Vergleich der Referenzperioden 1961 bis 1990 und 1991 bis 2020 ist die Wahrscheinlichkeit für weiße Weihnachten mit einer Schneedecke an allen drei Tagen im bundesweiten Durchschnitt prozentual um gut die Hälfte gesunken, wie es vom DWD heißt. Besonders betroffen sei der Süden. In München zum Beispiel lag die Wahrscheinlichkeit für den ersten Zeitraum noch bei gut 33 Prozent, danach nur noch bei knapp 14 Prozent, in Freiburg zunächst bei fast 17 und danach bei deutlich unter fünf Prozent.

Rund um den 24. Dezember oft milde Temperaturen

Viele stellen sich ideale Weihnachten so vor: Drinnen leuchtet der Baum, draußen türmt sich der Schnee. Mit dem Klimawandel schwinden die Chancen dafür noch weiter – besonders häufig waren weiße Weihnachten aber auch davor nicht. Denn gerade um diese Festtage herum gibt es häufig Tauwetter. Experten sprechen von einer sogenannten Singularität. Die Eisheligen im Mai gehören dazu, die Schafskälte im Juni sowie der Altweibersom-



Leider rieselt kein Schnee

Die Wahrscheinlichkeit für weiße Weihnachten sinkt wegen des Klimawandels im bundesweiten Durchschnitt um die Hälfte

mer, eine warme, sonnige Phase, die oft Mitte September bis Anfang Oktober auftritt. Und eben auch das sogenannte Weihnachtstauwetter: Um den 24. Dezember herum gibt es den DWD-Daten zufolge etwas häufiger milde Temperaturen, die Schnee wegtauen oder gar nicht erst liegenbleiben lassen.

Dass die Vorstellung von weißen Weihnachten so stark in unseren Köpfen verankert ist, hat Experten zufolge womöglich schlichtweg damit zu tun, dass es auf Weihnachtskarten,

in Kinderbüchern und bei Werbung für Wintermode besser aussieht als der dann eher übliche Nieselregen.

Vom Mythos zur Wahrheit werden weiße Weihnachten auch künftig nicht – eher ist noch mehr Illusion vonnöten. So hat der Klimawandel einer aktuellen Auswertung zufolge bereits jetzt Auswirkungen auf die Zahl der Wintertage ohne frostige Temperaturen. Er führte demnach dazu, dass es in den vergangenen zehn Jahren in Deutschland im Durch-

schnitt jeweils 18 Wintertage mit Mindesttemperaturen über null Grad mehr gab als in einer Welt ohne Klimawandel.

„Laut unserer Analyse gehört Deutschland zu den zehn Ländern, die am stärksten vom Verlust kalter Wintertage betroffen sind“, sagte Kristina Dahl, Vizepräsidentin und wissenschaftliche Leitung bei der gemeinnützigen US-Organisation Climate Central in Princeton. „Wenn wir weiterhin Öl, Kohle und Gas verbrennen, sind wir auf dem besten Weg,

den Winter, wie wir ihn kennen, zu verlieren – mit verheerenden Folgen für Mensch und Tierwelt“, warnte Dahl.

Mehr frostfreie Tage in Deutschland

Das Autorenteam untersuchte für hunderte Großstädte weltweit, wie sich steigende Temperaturen infolge des Klimawandels in den Wintermonaten Dezember bis Februar auf die Anzahl der Tage mit Temperaturen über dem Gefrierpunkt auswir-

ken. Berücksichtigt wurden Daten des Jahrzehnts von 2014 bis 2023 aus 123 Ländern der Nordhalbkugel, für Deutschland wurden sechs Städte einbezogen. Über ein Drittel (44) der untersuchten Länder hatten demnach in diesem Zeitraum mindestens sieben frostfreie Tage mehr pro Jahr, als es ohne Klimawandel geschehen wäre. Europa ist im Schnitt besonders stark betroffen, Deutschland landet auf Platz sieben der Länder mit dem größten Anstieg an solchen Tagen.

Freude und Erleichterung bei Rettern und Geretteter

Höhlenforscherin Ottavia Piana wird in dramatischer Aktion aus kilometerlangem Labyrinth tief unter der Erde geborgen / Bereits zum zweiten Mal verunglückt

Von Robert Messer

BERGAMO. Es sind Tränen der Freude, die einer der Retter nach dem mehrtägigen Einsatz für die verunglückte Höhlenforscherin Ottavia Piana vergießt. Vor den zahlreichen Fernsehkameras am Ausgang der Höhle Abisso Bueno Fontebello in der Nähe der norditalienischen Stadt Bergamo bringt er nur einen knappen Satz heraus: „Wir sind glücklich!“ Nach etwa 75 Stunden in der Dunkelheit und Enge haben sie es endlich geschafft – Piana ist gerettet.

Um 2.59 Uhr in der Nacht zu Mittwoch atmete die 32-Jährige wieder frische Luft – im Freien wartete in der Luft stehend ein Helikopter, der sie über eine Seilwinde heraufzog, um sie anschließend ins Krankenhaus zu bringen. Bei ihrem

Absturz am Wochenende hatte sich die Frau schwer verletzt. Nach Angaben der Retter zog sie sich Wirbel- und Rippenverletzungen und auch Verletzungen im Gesicht zu.

Trotz ihrer schweren Verletzungen und der extremen Müdigkeit nach mehreren Tagen in der Tiefe war auch bei Piana die Freude beim Erreichen des Ausgangs groß. Sara Frasciotti, eine Krankenpflegerin, die mit ihr unter Tage war, berichtete von dem Moment, in dem Pianas Freund sie empfing: „Ottavia war so glücklich. Er hob das Visier ihres Helms an und sie unterhielten sich.“

Der Erleichterung am frühen Mittwochmorgen ging eine äußerst komplizierte Rettungsaktion voraus: Da nicht genau bekannt war, wie schwer Pianas Verletzungen sind, musste die junge Frau liegend auf einer



Das Standbild aus einem Video der Bergrettung zeigt den Moment, als die schwer verletzte Höhlenforscherin ins Freie gebracht wird.

Foto: Italienische Bergrettung/dpa

Trage fixiert werden. Dick eingepackt, mit einem großen Helm geschützt und auf der Bahre geschnürt durfte sie daher auch nur in waagerechter Lage getragen werden.

Auf Videos war zu sehen, wie die Retter der italienischen Berg- und Höhlenrettung sich im Schein der Stirnlampen langsam und vorsichtig durch die engen und rutschigen Gän-

ge des Höhlenlabyrinths tasteten. Mache Gänge der verzweigten Höhle waren so eng, dass die Retter nur kriechend mit der Trage auf den Schultern oder mitunter auch auf den Knien vorwärtskamen.

Seit Samstagnacht lief in dem Höhlenlabyrinth am Nordufer des Iseo-Sees zwischen Bergamo und Brescia die aufwendige Rettungsmission. Die Forscherin war mit mehreren Begleitern in der weitläufigen Höhle unterwegs gewesen, um den bislang unbekanntem Teil zu erforschen. Beim Abstieg in einen engen Tunnel verlor sie offenbar den Halt und rutschte mehrere Meter in die Tiefe. Mehr als 150 spezialisierte Berg- und Höhlenretter auch aus anderen Regionen beteiligten sich an der Bergung. Die riesige Höhle wurde erst 2006 entdeckt. Dabei handelt es sich

um ein enormes Labyrinth an unterirdischen Gängen, Wasserfällen und Seen mit einer Gesamtlänge von 50 Kilometern.

Die Frau war bereits im Juli 2023 in derselben Höhle eingeschlossen gewesen. Sie verletzte sich damals bei einem Absturz am Bein und musste in einer schwierigen Rettungsmission aus der Höhle ins Freie gebracht werden. Damals konnte sie nach zwei Tagen gerettet und ins Krankenhaus gebracht werden.

In den sozialen Medien kam bereits während des Einsatzes Kritik an den möglichen Kosten für die aufwendige Rettungsmission auf. „Sollen die Kosten nun von uns getragen werden oder von der Höhlenforscherin?“, fragte ein User. „Lasst sie doch einfach dort“, schrieb ein anderer.

LEUTE HEUTE

Festplanung

Bei **Anna Schudt** (50) hat vor einem Jahr Corona die Weihnachtsplanung durchkreuzt. „Letztes Jahr haben mein großer Sohn und ich am 23.12. Covid bekommen“, sagte Schudt in einem ZDF-Interview. „Zum Glück waren wir zu zweit krank, das war ein ganz anderes Weihnachten als geplant.“ Schudt ist am 22. Dezember in dem ZDF-Film „Nelly und das Weihnachtswunder“ zu sehen.



Anna Schudt

Familie

Der US-amerikanische Popsänger **Lionel Richie** (75), „All Night Long“, „Hello“) feiert Weihnachten am liebsten zu Hause im Kreise seiner Familie. Im dpa-Interview sagte Richie: „Meine kleine Idee ist: Wenn die Welt in den Urlaub fährt, dann bleibe ich daheim. Und wenn alle aus dem Urlaub zurück sind, dann fahre ich in den Urlaub. Dann gehe ich wieder raus.“



Lionel Richie

Freiheit

Schauspieler **Pamela Anderson** (57) kann eigenen Worten zufolge als Mutter erwachsener Kinder wieder mehr eigene Dinge machen. „Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt die Freiheit habe, mich auf andere Dinge zu konzentrieren, anstatt mir Sorgen um eine Beziehung oder meine Familie zu machen“, erzählte Anderson im US-Magazin „Variety“.



Pamela Anderson Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1989: Rede von Helmut Kohl in Dresden

Vor den Trümmern der Frauenkirche in Dresden hält Bundeskanzler Helmut Kohl am 19. Dezember 1989 eine Rede, die später als historisch eingestuft wird auf dem Weg zur deutschen Einheit. „Mein Ziel bleibt, wenn die geschichtliche Stunde es zulässt, die Einheit unserer Nation“, sagt Kohl in seiner Rede. War er bisher davon ausgegangen, dass bis zur Wiedervereinigung noch mindestens drei oder vier Jahre vergehen würden, ist er nach seiner Rede überzeugt, dass es auch viel schneller gehen könnte. Später resümiert er: „Ich dachte bei mir: Die Sache ist gelaufen. Das Regime ist am Ende und die Menschen wollen die Einheit.“

Die Bilder der jubelnden und Fahnen schwenkenden Menschen vor der Frauenkirche sowie die „Deutschland! Deutsch-

land!“-Rufe gingen Tags darauf um die Welt. In den deutschen Medien ist zunächst von etwa 100.000 Zuschauern die Rede - eine Zahl, die der vorhandene Platz vor der Frauenkirche aber kaum zulässt. Besucher und ausgestellte Medienvertreter gehen von mehreren Tausend Zuschauern aus.

1990: Erstes gesamtdeutsches Fußballspiel

Vor 31 Jahren findet das erste Länderspiel der gesamtdeutschen Nationalmannschaft nach der Wiedervereinigung statt. Im Stuttgarter Neckarstadion spielt die deutsche Elf gegen die Schweiz. Der Ost-Berliner Andreas Thom, der 1988 zum „Fußballer des Jahres der DDR“ gewählt worden war, schießt 25 Sekunden nachdem er eingewechselt wurde, in der 74. Minute das 3:0. Das Spiel endet mit einem 4:0-Sieg gegen die Schweiz.

Aufruf zum Gebetssturm vor 80 Jahren zum Schutz vor Bomben und Kriegselend

80 JAHRE „EWIGE ANBETUNG“ IN ST. JAKOBUS Festgottesdienst und Festakt / „Es braucht diese für uns heute eucharistische Gegenwart des Auferstandenen, um uns Glaube, Kirche, Leben und Welt immer wieder zu erschließen“

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 8. Dezember, jährte sich die Gründung der „Ewigen Anbetung“ in St. Jakobus zum 80. Mal. Denn auf dem Höhepunkt des schrecklichen Treibens im Zweiten Weltkrieg, im Jahre 1944, hatte der damalige Pfarrer Peter Maria Weihmann in einer Nische seiner Pfarrkirche St. Jakobus in der von ihm 1942 errichteten „Schönstattkapelle“ täglich das Allerheiligste ausgesetzt und am 8. Dezember, dem Hochfest Mariä Empfängnis, die Gläubigen zu einem Gebetssturm aufgerufen, damit Schifferstadt von Bomben und anderem Kriegselend verschont bleiben solle. Durch ihr treues Gebet vor dem „Allerheiligsten“ blieb das bedrohte Schifferstadt dann auch weitgehend vom Bombenhagel verschont. Bis heute übernehmen Gläubige diesen Dienst, zur Zeit 80 Beterinnen und Beter für 64 Stunden in der Woche, weitere 14 Gläubige stehen für Bereitschafts- und Vertretungsdienste zur Verfügung.

Denkwürdiges Bestehen gefeiert

In einem Festgottesdienst in der St. Jakobuskirche und bei einem anschließenden Festakt wurde nun dieses denkwürdige Bestehen gefeiert, das einzigartig im gesamten Bistum Speyer ist. Zelebrent war Domkapitular Dr. Georg Müller, der in Vertretung von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann nach Schifferstadt gekommen ist. Die musikalische Gestaltung hatte der Kirchenchor St. Jakobus unter Leitung von Dekanatskantor Georg Treuheit übernommen.

„Wir dürfen heute mit Dankbarkeit 80 Jahre Anbetung feiern, gegenüber Gott, der uns diese Anbetung und seine Gegenwart geschenkt hat, voll Dankbarkeit gegenüber allen denen, die vor 80 Jahren mit diesem Werk begonnen haben und all denen, die es bis heute fortführen“, sagte zunächst Pfarrer Stefan Mühl zu Beginn des Festgottesdienstes, bevor er die Leitung an Domkapitular Dr. Georg Müller übergab. „Es hat mich gefreut, dass der Bischof mich gefragt hat, diesen Festgottesdienst zu feiern, da er selbst heute verhindert ist. Er hat mich auch darum, in seinem Auftrag herzliche Grüße, Glück- und Segenswünsche zu übermitteln, damit es hier in der Pfarrei, in St. Jakobus, gut weitergehen kann mit der Anbetung, mit der Sorge um die Gegenwart Jesu mitten hier in der Stadt. Diese Anbetung in St. Jakobus ist mir immer ein großes Anliegen gewesen, die ich als ein heimliches Herzstück der Pfarrei und all dessen, was hier geschieht, betrachte habe“, bekannte er.

Festpredigt von Domkapitular Dr. Georg Müller

In seiner Festpredigt verband er die Bedeutung der Ewigen Anbetung, und was es mit ihr auf sich hat, mit verschiedenen Zitaten der Heiligen Edith Stein, der Patronin der Pfarrei. Auch sie habe die Begegnung mit Jesus Christus in der Heiligen Eucharistie, der Anbetung und der Gegenwart mit dem menschgewordenen Gott als Herzmitte des Glaubens erfahren. Dies sei nicht aber nur als Mitte des Glaubens sondern immer wieder auch im Alltag, als Erinnerung, als Unterbrechung, als Vergewärtigung dessen,



Festgottesdienst mit Domkapitular Dr. Georg Müller, dem Pastoralteam und dem Kirchenchor St. Jakobus.

Fotos: privat

woraus wir leben, zu verstehen. „Es braucht diese für uns heute eucharistische Gegenwart des Auferstandenen, um uns Glaube, Kirche, Leben und Welt immer wieder zu erschließen und einsichtig zu machen, was unser Leben ausmacht, in dem wir auch so vieles nicht verstehen. Gerade in der Gegenwart des Herrn gehen uns die Augen auf und wir erkennen ihn, auch im Brot brechen.“

Er ist verborgen, aber er ist wirklich da und unter uns, auch als Person, der ich mich zuwende. Wir reden ja hier nicht einfach über Brot, sondern über die Brotsgestalt, die der Leib Christi ist,“ betonte er. Es gäbe zwar die Schrift, die Kirche mit ihren Sakramenten, in denen Gott handele und gegenwärtig sei, aber die Menschen müssten sich immer wieder dafür öffnen, dass sie von Christus angesprochen würden, er ihnen begegne und der mit ihnen auf dem Weg sein wolle, mit dem einzelnen aber auch mit dem ganzen Leib, der die Kirche sei. „Bleiben in der Gegenwart Jesu, auch wenn ich wieder weggehe von dieser Anbetung, bedeutet Handeln aus dieser Gegenwart. Das Gebet vor dem Allerheiligsten, das Sein in der Gegenwart Jesu und das Handeln am Nächsten sind keine Gegensätze sondern sind verschränkt miteinander und nicht zu trennen. Aber unser menschliches Herz ist oft schwach, es verhärtet sich gegen andere, gegen Gott, es lässt sich oft nicht erweichen, wir sind ungnädig, selbstbezogen und wollen dem anderen nichts zugestehen.“

Wir sollen eine Gemeinschaft derer sein, die den inneren Dialog mit Jesus pflegen, mit Gott im Gespräch sind und dadurch selbst sprachfähig werden mit anderen über den Glauben. Die Anbetungsgemeinschaft ist hier sozusagen eine beispielhafte Gemeinschaft, derer, die sich verpflichten, diesen Dialog zu führen, immer wieder hierher zu kommen“, wandte er sich an die Beterinnen und die Beter.

Das Schöne am Glauben sei, dass es Gott nicht fremd sei, was das Leben ausmache, was freude, was das Leben beschwere, denn er habe es ja mit den Menschen geteilt, es angenommen, um es aufzurichten, um es zu lösen und die Menschen zu erlösen.

Nach dem Festgottesdienst fand im Pfarrheim noch ein Festakt statt. Auch Pfarrer Stefan Mühl ging in seinem Grußwort auf Edith Stein ein, die geschrieben habe: „Der Herr ist



Das Leitungsteam der Anbetungsgemeinschaft v.l.n.r.: Marianne Geimer, Sonja Schmith, Elisabeth Eckrich, Sr. Irene Strubel, Karl März, Margarethe Geimer und Hildegard Bittner. Auf dem Foto fehlt Dorothea Jansen.

im Tabernakel gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Er ist das nicht Seinetwegen, sondern unsererwegen: weil es seine Freude ist bei den Menschenkindern zu sein.

„Menschen suchten die Nähe des Herrn, um bei ihm zu sein“

Und weil er weiß, dass wir, wie wir nun einmal sind, seine persönliche Nähe brauchen. „Es sollte deshalb auch die Freude der Menschen sein, bei ihm zu sein. Seit 80 Jahren sei seine besondere Gegenwart in der geöffneten Tabernakel in der Kirche St. Jakobus, hier in Schifferstadt nun erfahrbar.“

Menschen hätten damals den Anfang gemacht und seien dazu bereit gewesen, mitten in Notzeiten und sich von nichts beirren lassen. „Sie suchten die Nähe des Herrn, um bei ihm zu sein; um ihre Nöte und die Nöte der Zeit ihm zu bringen; und um bei ihm Freude, Stärkung, Kraft und Trost zu erfahren. Seitdem lässt diese Ewige Anbetung unsere Pfarrei nicht mehr los“, so Pfarrer Stefan Mühl.

Es sei gut, dass diese Ewige Anbetung hier gäbe, mit ihren vielen Stunden des Gebets jeden Tag, mit vielen Menschen, die sich eine Stunde in der Woche Zeit nähmen. Deshalb sei es sein großer Wunsch, dass es auch in Zukunft weitergehen könne, dass sich immer wieder großzügige Menschen fänden, die die Anbetung weitertragen.

Heute heiße es zudem aber auch, im Namen der Pfarrei „Danke“ zu sagen für alle, die diese Anbetung garantieren; für die Beterinnen und Beter, die regelmäßigen und die, die einspringen, wenn jemand nicht kann; für die Familien, die das mittragen; und besonders auch für das achtköpfige Leitungsteam, das die organisatorischen Fäden in der Hand habe und immer wieder inspirierend wirke.

Im Namen aller dankte er besonders Schwester Irene (Strubel), für ihren unermüden Einsatz für die Anbetung. „Sie sind eine Zeitzugin, haben bereits 1944 als Kommunionkind die Einführung der Anbetung miterlebt. Viele Jahre hindurch hatten Sie die Verantwortung für die Anbetung und stehen dem Team auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Müssten wir die Anbetung mit einem einzigen Gesicht verbinden, es wäre Ihres, liebe Schwester Irene“, wandte er sich an die gläubige Frau. Er wünschte aber auch der ganzen Anbetungsgemeinschaft weiterhin Gottes Segen, damit es so weitergehe, wie Gott es wolle.

Sonja Schmith vom Leitungsteam ging in ihrem Grußwort auf den von ihnen gewählten Psalm 36 „In seinem Licht schauen wir das Licht“ ein, weil er beschreibe, was man in der Anbetung erlebe. „Wenn wir in Gottes Licht stehen, in seiner Gegenwart, dann wandelt sich unser Blick. Unser Focus wird auf ihn gelenkt, weg von uns selbst, auf Gott hin, sein

Wirken in unserem Leben, seine wunderbare Führung, seine Versorgung, seine Liebe und Hingabe an uns. Wenn wir das alles erkennen, ist es leicht unser Knie zu beugen und ihn anzubeten“, erklärte sie.

Außerdem stellte Karl-Theo Braun in einer Broschüre die Geschichte der Anbetung vor. Diese wurde von seiner verstorbenen Schwester Liselotte Braun zusammengestellt und vorbereitet und nach ihrem Tod gedruckt.

Der Festtag wurde bereichert von dem Flötentrio Livia Laufer, Helen Ohnheiser und Johanna Schmith

80 JAHRE ANBETUNGSGEMEINSCHAFT ST. JAKOBUS

Organisiert wurde die eucharistische Anbetung bisher von 1944 bis ca. 1968: Maria Schuster, unterstützt von Elisabeth Benz 1968 bis 1999: Elisabeth Braun, unterstützt von Hildegard Wagner von 1999 bis 2019: Schwester Irene Strubel, unterstützt bis 2003 von Renate Kötter, bis 2009 von Marianne Sturm, seit 2009 von Marianne und Margarethe Geimer seit 2019 als Leitungsteam Hildegard Bittner, Elisabeth Eckrich, Marianne und Margarethe Geimer, Dorothea Jansen, Karl März, Sonja Schmith.



SCHIFFERSTADT (suk).

Musik verbindet Menschen. Sie tut der Seele gut, trägt, gibt Hoffnung, hilft, ist Türöffner und für viele Lebenselixier. „Macht hoch die Tür“ sagt das Tagblatt diesmal in der Adventszeit bis zum 24. Dezember. Täglich berichten Menschen aus der Stadt, die die Musik als Hobby erkoren haben, über ihre liebsten Weihnachtslieder und den musikalischen Zauber an den Festtagen. Heute: Johanna Oberling.

Johanna Oberling nennt ein weniger alltägliches Weihnachtslied als ihren Favoriten. Es heißt „Maria halt durch, du trägst das Jesuskind“ und stammt aus diesem Krippenspiel, das sie schon öfter mit der Jungen Kantorei aufgeführt hat. „In diesem Krippenspiel durfte ich auch einmal selbst die Maria spielen und als Solistin die Strophen dieses Liedes singen“, verrät die Zwölfjährige.

Der Inhalt: Maria ist müde und muss sich hochschwanger noch auf den Weg nach Bethlehem zur Volkszählung machen, worüber sie sich in dem Lied zurecht beschwert. Obwohl Maria so ein bisschen motzig ist, singt danach der Chor fröhlich und aufmunternd „Maria, halt durch“. „Das fand ich schon als kleines Kind total lustig“, erklärt Johanna.

Vor vielen Jahren wurde das Krippenspiel das erste Mal aufgeführt. Damals sang Johanna nur im Chor mit und war total bein-

druckt von dem großen Mädchen, das so mutig war und die Maria alleine gesungen hat vor allen Leuten in der Kirche.

„Da meine Mama zusammen mit Georg Treuheit die Junge Kantorei leitet, bin ich schon seit sieben Jahren im Chor und habe dort Maria mit „angefeuert“ durchzuhalten“, erzählt Johanna. Vor zwei Jahren durfte sie dann selbst die Maria spielen.

Schwer zu beantworten findet die junge Schifferstadterin die Frage, was ein richtiges Weihnachtslied ausmacht. „Es ist schade, dass die Musiker von heute so wenig Weihnachtsmusik spielen und die Lieder, die meine Mama so hört, sind halt schon so alt“, meint Johanna.

Wenn mal so ein Lied wie „All I want for Christmas“ gespielt wird, merke sie aber schon, wie sie richtig fröhlich wird, mittanzten möchte und sich noch viel mehr auf Weihnachten freut. „Ich glaube, das ist es auch, was für mich ein richtiges Weihnachtslied ausmacht - dass es mich fröhlich und auf Weihnachten einstimmt“, sagt Johanna.

Um die Weihnachtslieder herum kommt die Schülerin grundsätzlich nicht, denn ihre Mutter beginnt mit diesen bereits nach St. Martin. „Aber ich finde das auch voll in Ordnung“, lenkt Johanna an und ergänzt: „Die Weihnachtsmusik verschafft mir nochmal ein bisschen mehr Vorfreude auf Weihnachten. Und eine Bescherung, ohne dass ich vorher mit meinem Cousin, meiner Cousine und meiner Schwester „Alle Jahre wieder“ gesungen habe, geht ja irgendwie auch nicht.“

WIR GRATULIEREN

Herrn Jürgen Köchert, zum 80. Geburtstag.

KURZ UND BÜNDIG

Büro am Waldfriedhof bis 8. Januar geschlossen

SCHIFFERSTADT. Das Büro am Waldfriedhof ist zusätzlich zu den allgemeinen Schließtagen bis einschließlich 08. Januar 2025 geschlossen und erst ab 09. Januar 2025 wieder besetzt. Vertretung in wirklich dringenden Fällen übernimmt Frau Sabine Wegner unter Tel.: 06235/44-311 oder per Mail an sabine.wegner@schifferstadt.de.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Testkäufe durch die Polizei zum Jugendschutz

SCHIFFERSTADT (ots). Im Rahmen von Maßnahmen zur Stärkung des Jugend- und Verbraucherschutzes wurden am Nachmittag des 16.12.24 durch die PI Schifferstadt und dem Ordnungsamt Schifferstadt Testkäufe an sechs verschiedenen Verkaufsstellen im Stadtgebiet durchgeführt. Begleitet wurde die Maßnahme vom Jugendamt der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis. Die Testkäufe sollen dazu beitragen, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu gewährleisten und dem unrechtmäßigen Verkauf von Alkohol und Tabakwaren an Minderjährige entgegenzuwirken. Bei Alkohol und Nikotin handelt es sich um Suchtmittel, die insbesondere im jugendlichen Alter sehr häufig Anklänge finden. Jeder Gebrauch von Suchtmitteln, kann die Entwicklung des Gehirns beeinträchtigen. Die durchgeführten Testkäufe stellen sicher, dass Verkaufsstellen die Altersgrenzen für den Verkauf von Tabakwaren und alkoholischen Getränken einhalten. Die im Rahmen dieser Kontrollen festgestellten Verstöße werden durch das Ordnungsamt geahndet und dienen als Grundlage für mögliche weitere Maßnahmen zur Einhaltung des Gesetzes. Lediglich an zwei der sechs Verkaufsstellen erhielten die noch minderjährigen Testpersonen Tabak und alkoholische Getränke. Die Testaktion kam bei den Überprüfungen, insbesondere auch bei den Geschäftsleitungen gut an.

Mehrere Einbrüche

LIMBURGERHOF/MUTTERSTADT/SCHIFFERSTADT (ots). In der Nacht von Montag auf Dienstag hebelte unbekannte Täterschaft die Eingangstür des Geschäftes Matratzen Concord in Limburgerhof auf und gelangten so ins Gebäudeinnere. Die Täter entwendeten einen Tresor mit einem niedrigen vierstelligen Bargeldbetrag. Hinweise auf die Täter liegen bislang nicht vor. Zu einem weiteren Einbruch kam es ebenfalls in der Nacht von Montag auf Dienstag in das Gebäude des ehemaligen Praktikermarktes in Mutterstadt. Ob und was entwendet wurde, ist bislang unklar. Täterhinweise liegen keine vor. Am Dienstagabend beobachtete eine Nachbarin über ihre Überwachungskameras, wie drei unbekannte Personen vom Nachbarhaus wegrennen. Das Haus im Tannenweg in Schifferstadt ist derzeit unbewohnt. Vor Ort konnte durch die Polizei festgestellt werden, dass das Küchenfenster aufgehebelt wurde. Bislang ist noch nicht abschließend geklärt, ob etwas aus dem Haus entwendet wurde.

Die drei unbekanntesten Personen waren offensichtlich dunkel gekleidet und seien in Richtung Herzog-Otto-Straße geflüchtet. Hinweise nimmt die PI Schifferstadt unter der Telefonnummer 06235 - 495-0 oder pischiiffers-tadt@polizei.rlp.de entgegen.

Quelle: Polizei

Weihnachten und Jahreswechsel am Dom zu Speyer

Gottesdienste, Konzerte, Weihnachtsgeschenke und Besucherangebote

SPEYER. An den Weihnachtstagen und der Zeit „zwischen den Jahren“ übt der Dom eine besondere Anziehung auf die Menschen aus. Gottesdienste, Konzerte und verschiedene Besucherangebote laden dazu ein, das Weihnachtsfest gemeinsam zu feiern und die Krippe zu bestaunen.

Am „Heiligen Abend“ lädt das Domkapitel um 15 Uhr zu einer Kinderkrippenfeier in den Dom ein. Das Weihnachts-Singspiel „Im Jahre Null“ von Verena Rothaupt, gesungen von den Vor- und Nachwuchschören des Mädchenchores und der Domsingknaben, steht im Mittelpunkt der Feier.

Ab 22:30 Uhr erklingt weihnachtliche Orgelmusik, gespielt von Domorganist Markus Eichenlaub. Die Christmette zelebriert Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann ab 23 Uhr. Der Gottesdienst wird vom Domchor gestaltet. Neben der „Missa in D“ von Johann Georg Albrechtsberger erklingen bekannte Weihnachtslieder und Musik der Gregorianik. Höhepunkt ist das gemeinsame Singen des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ im dunklen Dom. In allen Hauptgottesdiensten wird die Orgel jeweils von Domorganist Markus Eichenlaub gespielt.

Am Ersten Weihnachtstag feiert Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann um 10 Uhr ein Pontifikalamt, das musikalisch vom Mädchenchor, den Domsingknaben und den Dombläsern unter anderem mit der Missa „O Magnum mysterium“ von Tomas Luis de Victoria gestaltet wird. Um 16:30 Uhr findet die Pontifikalvesper statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Vokalensemble der Dommusik mit Stücken von Michael Praetorius, Hans Leo Hassler, Johann Pachelbel, Anton Bruckner und John Rutter.

Das Pontifikalamt am Zweiten Weihnachtstag, der dem Gedenken an den zweiten Patron des Doms, dem hl. Erzmartyrer Stephanus, gewidmet ist, wird um 10 Uhr von Weihbischof Otto Georgens zelebriert. Es musiziert die Capella Spirensis. Erklungen wird unter anderem die Missa „Dies sanctificatus“ von Giovanni P. da Palestrina.

Die mit viel Aufwand und liebevoll gestaltete Weihnachtskrippe im Speyerer Dom wird jedes Jahr von sehr vielen Menschen besucht, vor allem auch von Familien mit kleinen Kindern. Deshalb lädt in diesem Jahr das Domkapitel am Samstag, 28. Dezember, um 15 Uhr zu einer Andacht mit Segnung der Kinder und Familien an die Krippe ein.

Am Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 29. Dezember, feiert Domkapitular Dr. Georg Müller um 10 Uhr ein Kapitelsamt mit Kantorengesängen und Orgelmusik. Der Engel über dem Stall von Bethlehem steht im Zentrum des meditativen Formats „Gottesdienst im Dom – mal anders“ am Abend des 29. Dezember, 20 Uhr, mit Domdekan Dr. Christoph Kohl.

An Silvester, Dienstag, 31. Dezember, um 16 Uhr findet ein feierliches Pontifikalamt zum Jahreschluss im Dom statt. Mit diesem Gottesdienst wird für das Bistum Speyer gleichzeitig das von Papst Franziskus ausgerufen „Heilige Jahr“ eröffnet, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann



Der Dom zu Speyer: die Westseite des Doms mit großem Weihnachtsbaum.

Foto: Landry

zelebriert die Messe, die musikalisch von Sängerinnen und Sängern des Mädchenchores, der Domsingknaben und des Domchores gestaltet wird. Sie singen gemeinsam die „Missa Fidem cantemus“ von Christian M. Heiß sowie Stücke von Anton Bruckner und Camille Saint-Saëns. Der Gottesdienst wird live auf den Social Media Kanälen von Dom und Bistum übertragen.

Am Neujahrstag, 1. Januar 2025, findet um 10 Uhr ein Kapitelsamt mit Domdekan Dr. Christoph Kohl statt, das von der Schola gregoriana mit Gregorianik und deutschem Liturgiegesang mitgestaltet wird.

Am Dreikönigstag, Montag, 6. Januar, zelebriert Weihbischof Otto Georgens um 10 Uhr ein feierliches Pontifikalamt zum Fest der Erscheinung des Herrn. Musikalisch gestaltet wird der festliche Gottesdienst von der Capella Spirensis mit der Missa „Dies sanctificatus“ von Giovanni P. da Palestrina.

Für alle Gottesdienstbesucher gibt es einen wichtigen Hinweis: Der Dom kann nicht beheizt werden. Die Temperatur liegt dort unter 10 Grad Celsius, so dass warme Kleidung unbedingt empfohlen wird. Kenner tragen zudem besonders warme Strümpfe oder entsprechende Einlegesohlen.

Am Samstag, 21. Dezember, 18 Uhr, lädt die Dommusik zum dritten und letzten Adventskonzert der Konzertreihe „Sternstunden“ ein. Der Abend steht unter der Überschrift „Tollite Hostias“. Der Domchor Speyer führt gemeinsam mit dem Heideberger Kantatenorchester, Domorganist Markus Eichenlaub und den Vokalsolisten Annemarie Pfahler (Sopran), Alexandra Paulmichl (Mezzosopran), Hanna Roos (Alt), Lukas Schmidt (Tenor) und Matthias Horn (Bass) das „Oratorio de Noël“ aus der Feder des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns auf. Konzertkarten zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind vorab in der Dom-Info oder über die Vorverkaufsstellen sowie die Online-Plattform von Reservierung erhältlich.

Am 1. Januar lädt die Dommusik Speyer zum festlichen



Christbaumkugeln mit Dom-Silhouette.

Foto: Domkapitel Speyer

Neujahrskonzert am 1. Januar 2025 um 15 Uhr in den Dom ein. In diesem Jahr steht das Konzert unter der Überschrift „Mit Pauken und Trompeten“ und wird von den Speyerer Dombläsern und Domorganist Markus Eichenlaub gestaltet. Konzertkarten zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind vorab in der Dom-Info oder über die Vorverkaufsstellen sowie der Online-Plattform von Reservierung erhältlich.

Das Ende der Weihnachtszeit wird im Dom in Form eines Konzertes zum Zuhören und Mitsingen begangen: Am Samstag, 11. Januar, um 18 Uhr, gestaltet die Dommusik ein die Festzeit musikalisch abschließendes Konzert der Reihe „Cantate Domino“. Unter der Überschrift „Nun freut euch, ihr Christen!“ sind verschiedene Chorgruppen der Dommusik versammelt – und die Besucher selbst sind zum Mitsingen aufgefordert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Besichtigung des Doms

Zu keiner anderen Zeit des Jahres besuchen so viele Menschen den Dom, wie zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag. Damit die Besucher noch etwas mehr über den Dom erfah-

ren können, gibt es die unter anderem die Möglichkeit, an einer speziellen öffentlichen Führung teilzunehmen. Im Rahmen des Rundgangs „Der Dom zur Weihnacht“ erfährt der Besucher dort alles über die Bedeutung des Doms als Kirche und Ausdruck kaiserlicher Macht. Bezugspunkte zwischen dem Weihnachtsfest und dem Bauwerk werden dabei besonders in den Blick genommen. Dazu gehören die Krippenlandschaft, die weihnachtlichen Szenen auf den Fresken im Mittelschiff und die Lichtsymbolik. Auch waren geschichtliche Ereignisse mit der Feier des Weihnachtsfestes im Dom verknüpft: So durfte der englische König Richard Löwenherz 1193 seine Gefangenschaft auf dem Trifels unterbrechen, um in würdiger Form im Speyerer Dom Weihnachten zu feiern. Termine für die Führungen „Dom zur Weihnacht“ sind Freitag, 27.12., Samstag, 28.12., Sonntag, 29.12., Samstag, 4.1., Sonntag, 5.1.25, und Montag, 6.1.25, jeweils um 14 Uhr. Tickets sind über das Buchungsportal GetYourGuide vorab erhältlich. Restkarten können am Tag der Führung in der Dom-Info erworben werden. Der Preis für ein Ticket beträgt 12 Euro, ermäßigt 7 Euro. Größere Gruppen können bis zum 20.

Dezember eine Führungsanfrage an domfuehrungen@bistum-speyer.de richten.

Wer zeitlich unabhängig den Dom auf eigene Faust erkunden möchte, kann in der Dom-Info den Audioguide leihen, sich über kostenlose Flyer informieren oder vertiefende Literatur erwerben. Und wer nach einer passenden Unternehmung gemeinsam mit der Familie sucht, dem sei die Domrallye „City & Quest Kaiserdom“ empfohlen. Mit einer Tasche voller Hilfsmittel ausgerüstet gilt es gemeinschaftlich Rätsel rund um den Dom zu lösen. Weitere Infos zu allen Möglichkeiten gibt es hier: <https://www.dom-zu-speyer.de/besuchen/>

Um die Gottesdienstfeiern nicht zu stören, sind an den Tagen rund um Weihnachten die Besichtigungszeiten eingeschränkt. So ist am Heiligen Abend eine Besichtigung zwischen 9 Uhr und 15 Uhr sowie zwischen 16:30 Uhr und 18 Uhr möglich, am Ersten Weihnachtstag zwischen 11:30 Uhr und 16:30 Uhr und am Zweiten Weihnachtstag zwischen 11:30 Uhr und 17 Uhr. An Silvester kann der Dom zwischen 9 Uhr und 16 Uhr, am Neujahrstag zwischen 12 Uhr und 14 Uhr besichtigt werden. Am Dreikönigstag, 6. Januar, ist der Dom ab 11:30 Uhr bis 17 Uhr

für Besucher geöffnet. An Tagen ohne besondere Gottesdienste ist der Dom vom 27. Dezember bis zum 6. Januar abends bis 18 Uhr geöffnet.

Weihnachtsgeschenke

Wer beim Geschenkekauf gleichzeitig dem Dom etwas Gutes tun möchte, der ist in der Dom-Info am richtigen Ort. Hier gibt es besondere Geschenke in Domform, Karten, Kerzen und mehr. Neu ist in diesem Jahr die Dom-Seife mit einem Hauch Domsandstein. Eine weitere Ergänzung des Sortiments und eventuell dann eben auch des Gabentischs sind zwei neue Bücher über den Dom: Eines voller Informationen zum Dom und stimmungsvollen Farbbildern, eines puristisch in schwarz-weiß mit Fotos des international renommierten Künstlers Horst Hamann. Eine Auswahl von 12 der künstlerischen Fotografien von Horst Hamann gibt es auch in Form eines großformatigen immerwährenden Kalenders. Weiterhin erhältlich sind „Evergreens“ wie Plätzchenausstecher in Domform, Christbaumanhänger und Weihnachtskarten mit dem verschnittenen Dom. Mit Domsekt und Domwein kann man sich hier für die Feiertage eindecken, und für den passenden musikalischen Rahmen können die CDs der Dommusik erworben werden. Wer zu Weihnachten eine Domführung verschenken möchte, kann auch dies tun. Gutscheine sind in der Dom-Info erhältlich. Der Verkaufserlös aller Produkte kommt dem Erhalt des Doms zu Gute. Am Heiligabend hat die Dom-Info zwischen 10 und 14 Uhr geöffnet. Am 25. und 26. Dezember sowie am 31. Dezember und am 1. Januar bleibt die Dom-Info geschlossen.

Die Domkrippe

Der Aufbau der Domkrippe ist seit Ende November in vollem Gange. Einige der Figuren feiern in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Ihren Standort hat die Dom-Krippe seit einigen Jahren in der Nähe des Hauptportals, am westlichen Ende des südlichen Seitenschiffs. Dort wird auf mehreren Podesten eine aufwendige Szenerie mit Steinen, Sand und Pflanzen gestaltet. Ab Mitte Dezember bevölkern die ersten Tiere die Krippenlandschaft. Vollendet wird die Krippe am 24. Dezember, wenn die Heilige Familie dort Einzug hält. Die Domkrippe wird bis zum 2. Februar zu sehen sein. Anlässlich des runden Geburtstags der Krippenfiguren macht das Domkapitel verschiedene Angebote: Am Samstag, 28. Dezember, findet um 15 Uhr eine Andacht mit Kindersegnung an der Krippe statt. Der Engel über dem Stall von Bethlehem steht im Zentrum des meditativen Formats „Gottesdienst im Dom – mal anders“ am Sonntag, 29.12., 20 Uhr, mit Domdekan Dr. Christoph Kohl. Am Freitag, 3.1., und Dienstag, 7.1., jeweils um 19 Uhr, wird der Krippenkenner und ausgebildete Krippenbauer Pfarrer Thomas Buchert Vorträge zur Domkrippe halten. Er hat vor ein paar Jahren die Neugestaltung der Landschaft angeregt und eine orientalische Höhenlandschaft gebaut. Tickets für die Vorträge sind zum Preis von 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, über das Buchungsportal GetYourGuide erhältlich. Quelle: Bistum Speyer

Die vier schönsten Pflanzen für die Weihnachtszeit

Pflegeleicht, langlebig und farbenfroh: Wer sich die Adventszeit mit Blumen verschönern will, kommt an einigen nicht vorbei

Von Dorothee Waechter

Farbenfrohe Blütenpflanzen machen eine stimmungsvolle Deko für die Adventswochen. Sowohl in der Wohnung als auch im Freien wirkt der Blumenschmuck zauberhaft. Welche Pflanzen für eine weihnachtliche Stimmung sorgen und wie man sie pflegt.

1. Highlight: Amaryllis

„Aus den dicken Zwiebeln wächst in der warmen Wohnung der kräftige Stiel mit den großen trichterförmigen Blüten“, sagt Ingrid Franzen, Gärtnerin aus Herten. Sie rät zu einem hellen, nicht vollsonnigen Standort. Der Bundesverband Einzelhandels-gärtner (BVE) empfiehlt, die Pflanzen regelmäßig zu gießen und zu düngen, sodass die Amaryllis, auch Ritterstern genannt, genug Energie für einen weiteren Austrieb im nächsten Jahr speichert. Man kann Amaryllis als lose Zwiebel oder als getopfte Ware kaufen. Die Zwiebeln haben reichlich Nährstoffe gespeichert. Man kann sie also auch

in ein Glasgefäß mit etwas Moos legen – ohne Erde. Wichtig: Die Zwiebel sollte keinen Kontakt mit stehendem Wasser haben. Die Wurzeln wachsen von allein in das Wasser und versorgen die Pflanze. Die Farben der Blüten reichen von Weiß über Rosa bis hin zu hellen und dunklen Rottönen, sodass sie mit klassischen Weihnachtsfarben gut harmonieren.

2. Klassiker: Weihnachtsstern

Die Farben reichen von Rottönen über Rosa bis hin zu Creme. Es werden Mini-pflanzen, Büsche in verschiedenen Größen und Hochstämmchen angeboten. Gleichmäßige Wärme ist das A und O, damit Weihnachtssterne in der Wohnung gut gedeihen können. Das ist ein wichtiger Faktor für den sicheren Transport vom Blumenladen nach Hause. Am besten lässt man sich die Pflanzen mit Papier einwickeln, damit sie bei winterlichen Außentemperaturen keinen Schaden nehmen. „Werfen die Weihnachtssterne vermehrt trockene Blätter ab, ist



Der Weihnachtskaktus ist pflegeleicht und blüht über mehrere Jahre immer im Winter.

Foto: dpa

meist geringe Luftfeuchtigkeit der Grund“, sagt Gärtnerin Ingrid Franzen. Daher sollte man die aus Mittelamerika stammenden Wolfsmilchgewächse nicht zu dicht an der Heizung platzieren und mit Dekorationen aus Moos eine Quelle für Luftfeuchtigkeit

schaffen, sodass die Wurzeln der Weihnachtssterne nicht durch Staunässe geschädigt werden. Für eine gleichmäßige Wasserversorgung der Pflanzen ist es am besten, die Pflanzen einmal in der Woche im Waschbecken oder in einem Eimer in zimmerwar-

mes Wasser zu tauchen. Anschließend lässt man das überschüssige Wasser ablaufen und stellt die Gefäße zurück in die Wohnräume.

3. Pflegeleicht: Weihnachtskaktus

Er ist nicht so stachelig, wie sein Name vermuten lässt. Die

fleischigen Blätter reihen sich in Segmenten aneinander, und an den Enden erscheinen die länglichen, farbenfrohen Blüten. Der BVE rühmt die Pflanze, weil sie besonders pflegeleicht ist. Gleichzeitig zählt der Weihnachtskaktus nicht zu den Wegwerfpflanzen. Wenn die Blüten alle abgeworfen sind, wird die Pflanze bis zum Frühsommer in der Wohnung gegossen. Staunässe sollte man vermeiden, rät Ingrid Franzen. Über den Sommer kann der Topf ins Freie, wo er hell und mäßig feucht steht. Regelmäßige Versorgung mit Flüssigdünger fördert das Wachstum. Im September wird die Pflanze wieder ins Haus geholt, und bis die ersten Knospen an den Blattspitzen erscheinen, stellt man das Gießen ein. Das regt die Bildung der Blüten an. Auch die Vermehrung ist leicht, weil man einfach einzelne Blattglieder problemlos bewurzeln kann.

4. Schönheit: Christrose

Man kann sie als Stauden im Garten pflanzen, sie werden

aber vermehrt auch als Topfware für die Kübelbepflanzung angeboten. Die großen, weit geöffneten Schalenblüten geben der Pflanze ein elegantes Aussehen. Die Blüten stehen auf kräftigen etwa zehn Zentimeter hohen Stielen zwischen den dunkelgrünen Blättern. In der Wohnung ist es meist zu warm für die Winterblüher, daher sollte man sie vor dem Fenster auf Balkon oder Terrasse platzieren. Der BVE empfiehlt als Partner wintergrüne Gräser, etwa Seggen. Grünweiß gemusterte Sorten passen farblich perfekt zur Christrose. Damit sie lange halten, muss regelmäßig kontrolliert werden, ob die Erde ausreichend feucht ist. Temperaturen unter 0 Grad Celsius ertragen Christrosen problemlos, auch wenn sie die Köpfe bei starkem Frost hängen lassen. Wenn die Temperaturen steigen, richten sich die Blüten wieder auf. Ideal sind Christrosen als Last-Minute-Tischdeko. Man schneidet einige Stiele ab und steckt sie zwischen Tannengrün in die Vase.

Land und Islamverbände einigen sich

Wird Religionsunterricht für Muslime in Rheinland-Pfalz künftig flächendeckend angeboten? / Entsprechende Verträge sollen am Freitag unterzeichnet werden

Von Ira Schaible, Christian Schultz und Bernd Glebe

MAINZ. Die Landesregierung hat sich mit den Islamverbänden über einen islamischen Religionsunterricht in Rheinland-Pfalz geeinigt. Die langwierigen Verhandlungen zwischen dem Land und den vier Verbänden wurden nach Angaben der Staatskanzlei abgeschlossen.

Drittgrößte religiöse Gemeinschaft

Am Freitag sollen die Verträge in Mainz unterzeichnet und Detail zu den gemeinsamen Vorhaben vorgestellt werden. Die Einführung eines flächendeckenden islamischen Religionsunterrichts war ein zentrales Element der Verhandlungen.

Die vier Verbände sind die islamische Religionsgemein-

schaft Ditib Rheinland-Pfalz, die Schura Rheinland-Pfalz Landesverband der Muslime, der Landesverband islamischer Kulturzentren Rheinland-Pfalz (LVIKZ) und Ahmadiyya Muslim Jamaat.

Es leben rund 200.000 muslimische Menschen im Land. In Rheinland-Pfalz bilden die Musliminnen und Muslime neben den beiden christlichen Kirchen die drittgrößte religiöse Gemeinschaft.

Die Landesregierung hatte die Gespräche über Vertragsverhandlungen mit den Verbänden bereits 2013 begonnen. Wegen des Putschversuchs in der Türkei waren die Vertragsverhandlungen im Sommer 2016 einvernehmlich ausgesetzt worden. Danach hatte es mehrere Gutachten gegeben, um die Unabhängigkeit der Landesverbände zu untersuchen. Im Sommer 2023 waren



Es leben rund 200.000 Muslime in Rheinland-Pfalz.

Foto: dpa

die Gespräche wieder aufgenommen worden.

Die Vereinbarungen werden von Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Wissenschaftsminister Clemens Hoch (beide SPD) zusammen mit den Vertretern der vier Religionsgemeinschaften am Freitag in Mainz (16.30 Uhr) unter-

zeichnet. Mit den Verträgen soll die Zusammenarbeit auf eine feste Grundlage gestellt werden. Zuvor hatte auch das Kabinett den Weg frei für eine Unterzeichnung der Kontrakte gemacht.

Neben dem Thema Religionsunterricht soll es bei den langwierigen Gesprächen auch um

den Umgang mit Begräbnisvorschriften, die Seelsorge, um religiöse Feiertage sowie die theologische Ausbildung an Hochschulen gegangen sein.

Harte Kritik an den Verhandlungen hatte es zuletzt von der Opposition im Land gegeben. Die CDU-Fraktion vermisste von den islamischen Verbänden ein klares Bekenntnis zum Existenzrecht Israels und stellte die Verfassungstreue infrage. Die AfD-Fraktion forderte aus dem gleichen Grund erneut den Abbruch der Verhandlungen.

Islamischer Religionsunterricht findet derzeit in Rheinland-Pfalz lokal begrenzt in modellhafter Erprobung statt. Er wird auf Deutsch abgehalten und erfolgt unter staatlicher Aufsicht. Diesen Unterricht erteilen Lehrkräfte, die sich bereits im Landesdienst befinden und durch eine Weiterbildungs-

maßnahme qualifiziert wurden.

Parallel wurden ein Teilrahmenplan für die Grundschulen sowie ein Entwurf des Lehrplans islamische Religion erarbeitet.

Im Schuljahr 2023/2024 boten nach Angaben des Bildungsministeriums 31 Schulen im Land islamischen Religionsunterricht an. 2.638 Schülerinnen und Schüler nahmen dabei an der modellhaften Erprobung des islamischen Religionsunterrichts teil. Im Schuljahr 2022/2023 waren es 2.423. Zahlen für das aktuell laufende Schuljahr liegen noch nicht vor.

Für das Schuljahr 2023/2024 weist die amtliche Schulstatistik 53.908 Schülerinnen und Schüler muslimischen Glaubens an. Im Schuljahr zuvor waren es 51.472 Schülerinnen und Schüler.

Impfen vor Weihnachten

MAINZ (dpa). Gesundheitsminister Clemens Hoch und die Landesvorsitzende der Hausärzte, Barbara Römer, haben an die Menschen in Rheinland-Pfalz appelliert, sich vor Weihnachten noch impfen zu lassen. Und: „Wer sich krank fühlt, gehört ins Bett, leider womöglich auch an Weihnachten“, betonte Römer. „Wer sich gegen Grippe impfen lässt, schützt nicht nur sich selbst. Er trägt auch dazu bei, das Ansteckungsrisiko für andere zu verringern“, sagte der SPD-Politiker in Mainz. Römer betonte: „Impfungen sind immer noch der beste Schutz vor vielen Infektionskrankheiten.“ Es könne aber auch präventiv etwas getan werden, sagte Hausärztin Barbara. „Frischluft stärkt das Immunsystem.“ Sporttreiben sei auch im Winter möglich. „Ausreichend Schlaf und nicht zu viel Glühwein hilft ebenfalls, um fit zu bleiben.“

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
4007/21/983/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 3

Ob Frau Alsfelder insgeheim verbittert oder gar hasserfüllt war, konnte Nadine nicht beurteilen, denn über Gefühle wurde grundsätzlich nie gesprochen, persönliche Informationen hatte sie zum großen Teil bloß von einem Besucher erhalten, einem mittelalten Großneffen.

Nadine nannte ihn den Erbschleicher.

Meine Aufgaben waren zwar vielfältig, füllten den Tag aber nicht aus. Morgens

servierte ich der Kranken das Frühstück, ihre Medikamente und die Zeitung, hinterher brachte ich sie im Rollstuhl ins Bad, schob sie auf den Wannenlift und ließ sie ins heiße Wasser gleiten.

Dort wollte sie zwanzig Minuten lang allein bleiben und planschen.

Wenn sie schließlich frisch angezogen, gekämmt und geschminkt im Wohnzimmer saß, äußerte sie ihre Wünsche für das Abendessen. Mittags verlangte sie nur etwas Obst. Ich fuhr jeden zweiten Tag zum Supermarkt und kaufte ein. Für die Besorgungen durfte ich den Firmenwagen nehmen, wie Nadine das behindertengerecht umgebaute Auto mit Rollstuhl-Verladesystem nannte. Nach ihrem Imbiss brachte ich meine Patientin gegen 13 Uhr wieder ins Bett. Dann hatte ich bis zur Teestunde frei. Im Grunde gehörte es auch zu mei-

nen Pflichten, die Kranke im Rollstuhl spazieren zu fahren, aber sie mochte ungern das Haus verlassen. Wahrscheinlich war es ihr peinlich, wenn die Nachbarschaft sie beobachten konnte und bemitleidete. Um wenigstens manchmal frische Luft zu schnappen, saß sie bei schönem Wetter ganz gern im Garten und schaute den Vögeln nach. Wenn es kalt oder regnerisch war, las sie mit großer Leidenschaft in einer dicken Gedichtsammlung, oft murmelte sie unaufhörlich vor sich hin, so dass ich annahm, sie lernte vielleicht eine Ballade auswendig. Abends kochte ich ein leichtes Gericht, servierte um 19 Uhr und brachte Frau Alsfelder um 20 Uhr wieder ins Bett, wo sie sich mittels Fernbedienung durch sämtliche Fernsehsendungen kämpfte. Wenn ich an ihrer Tür lauschte, vernahm ich in regelmäßigen Abständen ein

gar nicht ladylikes Scheißprogramm! Anschließend durfte ich nach Belieben das Haus verlassen, sollte aber übers Handy erreichbar sein. Meistens tat ich aber fast das Gleiche wie meine Patientin: Ich lag im Bett und schaute mir auf Netflix eine schwachsinnige Serie nach der anderen an.

2
Der Sonne Morgenstrahl

Wie alle meine Altersgenossen war ich als Teenager ständig verliebt, allerdings immer nur in unerreichbare Personen. Natürlich ist es normal, wenn man anfangs bloß für Schauspieler und Popstars, vielleicht auch für Musiker und Sportlehrer schwärmt. Doch irgendwann reicht das nicht mehr, und das Objekt der Begierde rückt in greifbare Nähe. Als meine Schulkameradinnen schon fast alle

einen Freund hatten, ging ich leer aus und konnte bei diesbezüglichen Gesprächen nur mit heißen Ohren zuhören.

Und das änderte sich auch nicht nach der Schul- und Ausbildungszeit. Ich hatte mich schon längst damit abgefunden, dass ich bis ans Lebensende wie eine Nonne leben müsste, als ein Wunder geschah.

Nadine hatte mir bereits gesteckt, dass Boris ihr nachstellte. Er würde damit angeben, dass er heilende Hände habe, spottete sie. Ein geiler Bock, der hinter jeder Schürze her sei, das sei nicht ihre Baustelle. Schließlich suche sie keine Abenteuer, sondern einen Mann fürs Leben, einen, mit dem man eine Familie gründen könne. Abgesehen davon wisse sie nicht genau, ob Boris von seiner Ex überhaupt geschieden sei.

Boris war kein schöner Mann, relativ klein, kurzbei-

zig und zappelig, aber mit einem kräftigen Brustkorb und muskulösen Armen. Er legte großen Wert auf blitzsaubere, gepflegte Kleidung. An den Ohren trug er Kreolen aus Edelstahl mit einem eingehängten winzigen Kreuz. Seine Nase war groß und schief, der Haaransatz bereits etwas zurückgewichen. Andererseits besaß er Witz und auch ein wenig Charme sowie eine sehr direkte, zapackende Art. Er pfiff und sang gern vor sich hin, was ich als Zeichen guter Laune deutete.

Ebenso wie Nadine ging Boris schon lange bei Frau Alsfelder ein und aus, beide besaßen einen Hausschlüssel. Boris schien aber im Gegensatz zu uns Frauen ein fast vertrauliches Verhältnis zu der zurückhaltenden Patientin aufgebaut zu haben. Damit er nicht jedes Mal umständlich seine transportable Massagebank aus dem Wagen

ins Haus schleppen musste, hatte sie eine Luxusausführung gekauft, die nun immer in ihrem Schlafzimmer und mir im Wege stand. Manchmal hörte man sie sogar lachen, wenn Boris sie in die Mangel nahm.

Eines Tages schlürfte Boris in der Küche noch schnell eine Tasse Kaffee, blickte zu mir hoch und sagte völlig unvermutet: »Du hast wunderschöne Kulleraugen!«

Es war das erste Mal in meinem dreißigjährigen Leben, dass mir ein Mann ein Kompliment machte, ich wurde rot wie eine Tomate und verließ den Raum auf der Stelle. Später stand ich vor dem Spiegel und betrachtete mich aufmerksam. Weil meine Augen fast kreisrund sind, kann man das Weiße über und unter der Iris gut sehen.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

11

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Spiel mit dem Feuer / Die Affäre 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Henning Baum, Ken Duken 11.15 ARD-Buffer. Magazin 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren. Aus Le Grand Bornand (F)

16.00 **HD** **Tagesschau**
 16.10 **HD** **Mord mit Aussicht**
 17.00 **HD** **Tagesschau**
 17.15 **HD** **Brisant Magazin**
 18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**
 18.50 **HD** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Arztserie
 19.45 **HD** **Advent vor acht**
 19.50 **HD** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau**
 20.15 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und der Schuss ins Herz** Kriminalfilm (D 2024) Mit Christian Kohlund, Ina Paule Klink, Pierre Kiwitt Regie: Roland Suso Richter
 21.45 **HD** **Nuhr 2024 – Der Jahresrückblick Show.** Humor ist, wenn man der Furcht mit einer Pointe begegnet. Am Jahresende werden alle ausgelacht. Dieter Nuhr fasst das Jahr zusammen.
 22.45 **HD** **Tagesschau**

23.20 **HD** **Die Carolin-Kebekus-Show** Zu Gast: Anke Engelke
 23.50 **HD** **Tagesschau**
 0.00 **HD** **Tagebuch**
 Dokumentationsreihe. Hardi und Hunnar Mohammad – Von „Shisha-Boys“ zu Millionären
 0.30 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und der Schuss ins Herz** Kriminalfilm (D 2024)
 2.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Rollbraten – Rezeptvorschlag von Mario Kotaska 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Adventswoche mit Alexander Kumpfner 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**
 16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Mord in feiner Gesellschaft
 17.00 **HD** **heute**
 17.10 **HD** **hallo deutschland**
 18.00 **HD** **SOKO Stuttgart**
 19.00 **HD** **heute / Wetter**
 19.25 **HD** **Notruf Hafenkante** Er hat den Tod verdient
 20.15 **HD** **Markus Lanz – Das Jahr 2024** Show. Markus Lanz schaut gemeinsam mit prominenten und nicht-prominenten Gästen auf die Themen des Jahres 2024 zurück. Menschen und ihre Geschichten werden in den Fokus gerückt, um zu erklären und zu hinterfragen, was bewegt hat.
 22.15 **HD** **heute journal**
 22.45 **HD** **maybrit illner** Diskussion. Viele Ideen, wenig Geld – Wahlkampf der teuren Versprechen?
 23.45 **HD** **Tödliche Welle: Am Tag des Tsunamis** Dokumentation
 0.30 **HD** **heute journal update**
 0.45 **HD** **Little Women** Drama (USA 2019) Mit Saoirse Ronan, Emma Watson, Florence Pugh. Regie: Greta Gerwig
 2.50 **HD** **Das Traumschiff** Kolumbien. TV-Familienfilm (D 2019) Mit Florian Silbereisen Regie: Oliver Muth

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. 70.000 Euro Fund – Führte Nachbarschaftstreit zu Tragödie?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzels – Das Strafgericht** Doku-Soap
 17.00 **HD** **Ulrich Wetzels** Doku-Soap
 17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap
 18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**
 18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
 18.45 **HD** **RTL Aktuell**
 19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap
 19.40 **GZSZ** Daily Soap

20.15 **HD** **Fußball: Conference League 1.** FC Heidenheim – FC St. Gallen / FC Chelsea – Shamrock Rovers. Moderation: Laura Papendick. Kommentar: Marco Hagemann, Lothar Matthäus, Cornelius Küpper. Werden den Heidenheimer um Marvin Pieringer im europäischen Wettbewerb überwintern? Heute gibt es das Spiel des Bundesligisten sowie das britische Duell an der Stamford Bridge in der Konferenzschaltung.

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**
 0.35 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie. Meine tote Rabenmutter / Ein Team muss sich beweisen / Agonie. Die zweifache Mutter Laura Williams wird erschlagen in der Einfahrt ihres Hauses aufgefunden.
 3.00 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Kopflös / Mit dem Rücken zur Wand / Blutiges Testament

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Annette Frier, Trystan Pütter 10.00 Auf Streife. Der Kinderfreund / Vernachlässigtes Kind geht allein in Bäckerei / Trübt der Schein? 13.00 Auf Streife – Die Spez. Don't drink and wakebord / Schlafwandlerin steckt in Schornstein fest 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Fruchtextplosion der Gefühle

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**
 17.00 **HD** **Notruf** Reportagerihe Extreme Hodenschmerzen / 17-Jährige in Lebensgefahr
 18.00 **HD** **Lenßen hilft** Unsichtbarer Feind / Heimlich ausgebetet
 18.30 **HD** **Die Spreewaldklinik** Dramaserie. Glück und Unglück
 19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Miriam Neureuther, Felix Neureuther
 Neureuther, Jörg Pilawa testet das Wissen der Deutschen: Wie clever sind die 100 Kandidaten und Kandidatinnen im Studio im Vergleich zum Rest Deutschlands? Um das zu ermitteln, werden vorrepräsentative Umfragen durchgeführt.
 22.20 **HD** **Bülent Ceylan live!** Show. Lassmalache

0.15 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Miriam Neureuther, Felix Neureuther
 1.55 **HD** **Bülent Ceylan live!** In seinem zehnten Bühnenprogramm widmet sich Bülent Ceylan der besten Medizin für Körper und Geist – dem Lachen.
 3.30 **HD** **Auf Streife** Das verwaiste Kind / Der falsche Polizist

PRO 7

5.20 The Mick 5.55 Galileo 7.00 Die Simpsons 7.30 How I Met Your Father 7.55 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs – Die Anfänger 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. U.a.: Die Athenaem-Angelegenheit / Die Bill-Gates-Begegnung

17.00 **HD** **taff** Mod.: Annemarie Carpendale, Neda Peemüller
 17.00 **HD** **ProSieben: newstime**
 18.00 **HD** **Die Simpsons** Trickserie. Homer Academy / Auf der Suche nach Mr. Goodbart
 18.10 **HD** **Galileo** Magazin
 19.05 **HD** **China's härteste Friseurschule** Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **Das große Promi-Büßen Show.** Mitwirkende: Thorsten Legat, Nico Legat, Elsa Latifaj, Sam Dylan, Vanessa Mariposa, Bobby Chambers, Bea Fiedler, Jörg Hansen, Anita Latifi, Christina Dimitriou
 22.25 **HD** **Destination X** Doku-Soap. Mitwirkende: Tina Ruland, Ekaterina Leonova, Madita van Hülzen, Andreas Elsholz, Leyla Lahour, Philipp Boy, Max Bornmann, Hanna Sokeland, Nico Schwanz

0.25 **HD** **Reality Backpackers** Doku-Soap. Mit Maria Bell, Diogo Sangre, Gina Beckmann, Steff Jerkel, Edda Pilz, Hannes Mörl. Der Weg zum ersten Tagesziel wird zur wahren Tortur ...
 1.30 **HD** **ProSieben: newstime**
 1.40 **HD** **Das große Promi-Büßen Show** Moderation: Olivia Jones
 3.30 **HD** **Galileo** Magazin

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
 17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
 17.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
 Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Parfüm richtig auftragen und aufbewahren
 18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
 18.15 **HD** **Landesschau**
 19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**
 20.15 **HD** **Zur Sache R-P!** Magazin. Moderation: Daniela Schick Gezeigt wird, wo Politik das Leben trifft. Politische Entwicklungen im Land werden auf verständliche Weise erklärt.
 21.00 **HD** **Das geheime Wissen der Tiere** Dokumentation
 21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin
 22.00 **HD** **WaPo Bodensee** Die Affäre / Die letzte Meile. Patrycja Sikora wird zu Tode stranguliert am Ufer des Bodensees aufgefunden.
 23.35 **HD** **Lieder der Erde** Dokumentarfilm (N 2023) Mit Jürgen Mykle, Magnhild Mykloen, Jørgen Mykloen. Regie: Margreth Olin
 1.05 **HD** **WaPo Bodensee** Krimiserie. Die Affäre. Mit Floriane Daniel
 1.55 **HD** **Ausgeliefert – Die Macht der Chefärzte** Dokumentation
 2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. Moderation: Fatma Mittler-Solak
 4.15 **HD** **SWR Landesschau** Magazin

HR

7.05 Bin ich zu egoistisch für den Umweltschutz? 7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Mex 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Schaumküsse. TV-Komödie (D 2009) 13.10 Rentnercops 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Der Böhmerwald – Eine Wildnis mitten in Europa

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin
 16.45 **hessenschau** Magazin
 17.00 **hallo hessen** Magazin
 17.45 **hessenschau** Magazin
 18.00 **Maintower** Magazin
 18.25 **HD** **Brisant** Magazin
 18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin
 19.15 **HD** **alle wetter** Nachrichten
 19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**
 20.15 **HD** **Alles Wissen** Ernährung / Raw Baking: Backen ohne Backen / Brot: Handwerk oder High-tech? / Was bringt Fleischverzicht? / Schweinehochhäuser in China / Schimmel, eine faule Sache?! / Wie wichtig sind Eiweiße?
 21.00 **HD** **Raus aus der Angst (5)** Doku. Manipulierte Gedanken
 21.45 **HD** **Akustation** Psychiatrie Borderline und Selbsthass
 22.15 **hessenschau** Magazin
 22.30 **HD** **Hauptsache Kultur**

23.00 **HD** **Frontmen – die größten Rockstars aller Zeiten** Steven Tyler – Aerosmith
 0.25 **HD** **Schaumküsse** TV-Komödie (D 2009) Mit Christine Neubauer
 1.55 **HD** **Gösta** Comedyserie Soll ich etwa alleine sterben?
 2.25 **HD** **WaPo Duisburg** Krimiserie. Der tote Taucher
 3.15 **Maintower** Magazin
 3.40 **HD** **alle wetter** Nachrichten

WDR

5.25 Lokalzeit 7.20 Eco-Crimes 8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Lokalzeit live 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Weihnachten mit Sträter und Schubert. Zu Gast: Dunja Hayali (Journalistin), Laura Karasek (Moderatorin), Sasha (Musiker) 21.45 aktuell 22.15 Das Herrengedeck: Schöne Bescherung!. Show 23.45 Sträter – Schnee, der auf Ceran fällt

0.00 **HD** **Tagesschau**
 0.00 **HD** **Tagebuch**
 Dokumentationsreihe. Hardi und Hunnar Mohammad – Von „Shisha-Boys“ zu Millionären
 0.30 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und der Schuss ins Herz** Kriminalfilm (D 2024)
 2.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

BAYERN BR

10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Der Sibirische Tiger – Seele der russischen Wildnis 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittputz 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam. Soap 20.00 Tagesschau 20.15 quer. Magazin. ... durch die Woche 21.00 Schlachthof. Show 21.45 BR24 22.00 Find the Liar, Mittermeier 22.45 Capriccio 23.15 Schlittenfahrt ins Weihnachtsglück. TV-Romantikkomödie (F 2017)

3SAT

9.45 Edinburgh – die Perle Schottlands 10.05 Amerikas Naturwunder 11.30 Wildes Skandinavien 13.00 Frostige Winterabenteuer in Schweden 13.45 Alaskas wilder Westen – Inseln am Rande der Zeit 14.30 Amerikas Naturwunder 15.55 ★ Der Froschkönig. Märchenfilm (CS/D 1991) 17.30 Rübzahl's Schatz. TV-Märchenfilm (D/CZ 2017) 19.00 heute 19.20 Das Geheimnis der Meister 20.00 Tagess. 20.15 Familie Bundschuh im Weihnachtschaos. TV-Komödie (D 2020) 21.45 Das Rauschen der Isar – Von Wildnis und verborgenen Welten 22.00 ZIB 2 22.25 Stille Nächte. TV-Familienfilm (D 2014)

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 8.00 My Style Rocks (2) Show. Special 9.00 Darts: WM. 1. & 2. Runde 12.00 Poker: World Series. \$5.000 Seniors Final Table 1/2 13.00 Darts: WM. Countdown 13.30 Darts: WM. 1. & 2. Runde u.a. Clemens vs. Zonneveld/Owen. Aus London (GB) 17.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (3) Show 18.20 My Style Rocks (3) Show. Special 19.10 Darts: WM. Countdown 20.00 Darts: WM. 1. & 2. Runde u.a. Springer vs. S. Williams. Aus London (GB) 0.00 Poker: World Series 1.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (3)

KABEL1

5.45 Bull 10.20 Elementary. Schlangengift / Overkill / Es geht um die Wurst / Tod eines Verräters / Wähle Dein Gift 14.55 Castle. Käufliche Liebe 15.50 newstime 16.00 Castle. Aus Liebe zur Umwelt 16.55 Abenteuer Leben täglich. HoT in Saint Petersburg in Florida 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Wirtshauss Rehkitz“, Kitzbühel 18.55 Achtung Kontrolle! Essbare Knete und Hustensaft-Praline – Wer holt den Titel? Schokoladenprüfung im Waldschloss! 20.15 Rosins Restaura – Ein Sternkoch räumt auf!. Show. „Waldfrieden Hausmannskost“, Brandenburg 22.20 K1 Magazin 23.20 Willkommen bei den Reimanns. Dokureihe

VOX

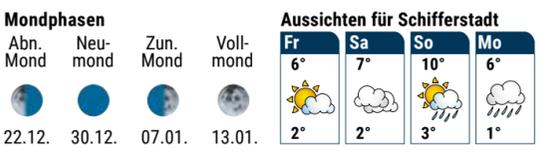
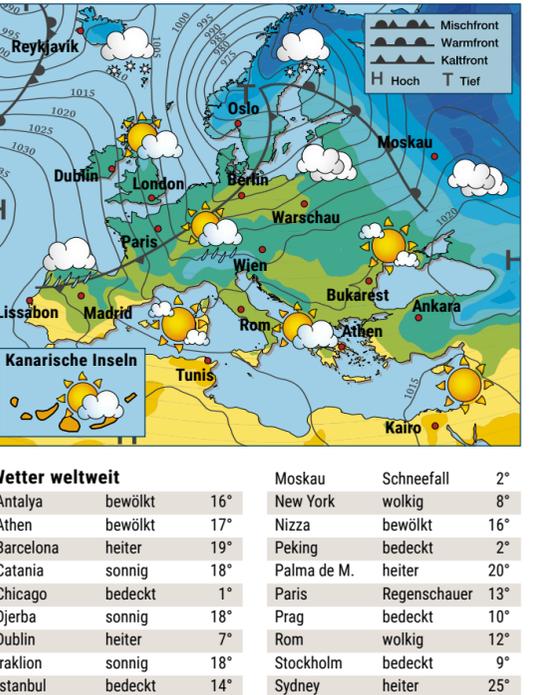
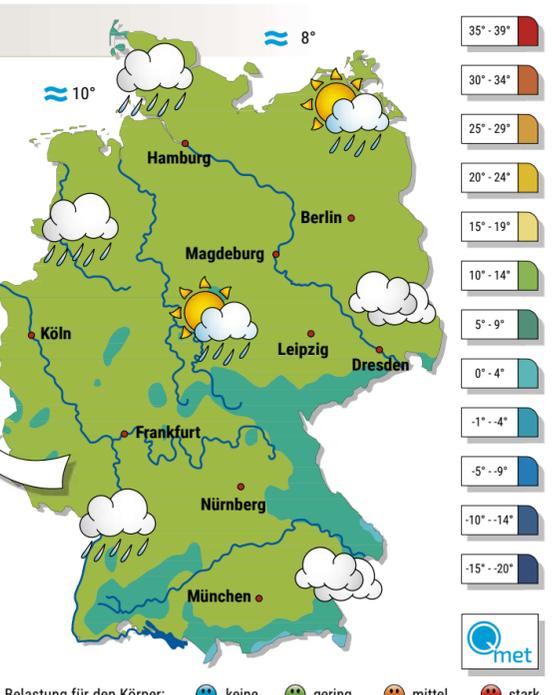
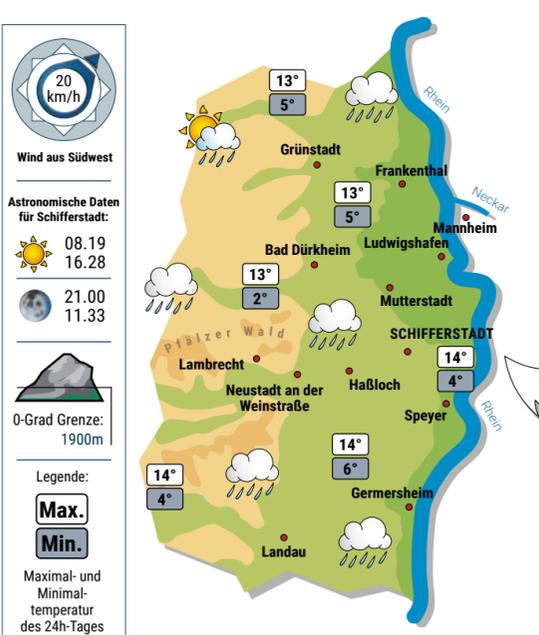
5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap. Tag 4: Dani 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap. Tag 4: Katja 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. Dresden, „Weißes Gewölbe“ / Monheim, „Hochzeitsthaus Struck“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Manu, Würzburg 20.15 ★ Der Grinch. Animationsfilm (F/J/USA 2018) 22.00 ★ Wild Card. Thriller (USA 2015) 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives

KIKA

8.40 Lauras Stern 9.05 Simon Superhase 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Mouk, der Weltreisende 11.00 logoi! 11.10 Chi Rho – Das Geheimnis 12.20 Snowsnaps' Winterspiele 12.25 Garfield 13.00 Tashi 13.25 Zoom – Der weiße Delfin 13.50 Wahrheit oder Pflicht 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinka und der Spiegel der Seele 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Snowsnaps' Winterspiele 17.55 Beuto-lomäus und der wahre Weihnachtsmann 18.10 Der kleine Prinz und seine Freunde 18.35 Tilda Apfelkern 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Löwenzahn

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



TIPPS

HACK-CHECK

Wäsche im Winter trocknen



(dpa). Während Wäschetrocknen im Sommer selten ein größeres Problem ist, stellen die niedrigen Temperaturen im Winter viele vor Herausforderungen. Wie wird die Wäsche auch jetzt schnell trocken – gibt es da vielleicht einen Trick?

Tiktok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. So auch im Falle der Wäsche: Mithilfe eines Handtuch-Tricks soll sie im Handumdrehen trocken sein. Doch wir wissen, dass das Internet nicht immer die Wahrheit sagt. Deshalb haben wir den Tipp für schneller trocknende Wäsche im Winter in unserem Hack-Check getestet. Hält der Lifehack, was er verspricht – oder ist er ein Flop?

Und so geht's: Ein Handtuch auf dem Tisch oder Boden ausbreiten. Darauf eine Schicht Küchenpapier auslegen und das Kleidungsstück darauf platzieren. Darauf kommt eine weitere Schicht Küchenpapier. Das Handtuch einrollen und dabei Feuchtigkeit aus dem Kleidungsstück herausdrücken. Das aufgerollte Handtuch kneten, um so viel Wasser wie möglich auszudrücken. Danach normal aufhängen. Fazit: Die Wäsche ist zwar etwas trockener als vorher und trocknet somit vielleicht etwas schneller als auf dem Wäscheständer. Allerdings verbraucht man für den Hack auch sehr viel Küchenrolle. Wenn überhaupt, sollte man den Handtuch-Trick also nur bei einzelnen Teilen anwenden.

Foto: dpa

REZEPT

Früchtebrot selbst backen

(dpa). Früher verarbeitete man im „Kletzenbrot“ die Birnernte und machte sie so für den Winter haltbar. Die Birnen wurden dafür im Ofen gedörrt, heißt es vom Bundeszentrum für Ernährung (BZfE). Heute werden für das Früchtebrot meist unterschiedliche Trockenfrüchte verwendet. Das Prinzip: Klein gehackt werden sie in Wasser oder Saft mehrere Stunden eingeweicht und dann in den Teig eingearbeitet. So



weicht BZfE-Bloggerin Julia Icking für ihr Rezept jeweils 100 Gramm getrocknete Äpfel, Pflaumen, Feigen und Aprikosen sowie 100 Gramm Rosinen über Nacht in 200 Milliliter Apfelsaft ein. Am nächsten Tag wird der Teig gemacht – je nach Belieben kann das ein Teig mit Eiern oder ein Hefeteig sein, etwa aus einem halben Würfel Hefe. Zusätzlicher Zucker ist nicht nötig, weil das Trockenobst schon süß genug ist. Dann werden Teig, Früchte und Einweichflüssigkeit verknetet. Hinzu kommen nach Geschmack knackige Zutaten wie Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Cashew- oder Kürbiskerne. Etwas Kakaopulver und Gewürze wie Anis und Nelken verfeinern das Gebäck. Die klebrige Masse wird zu einem Laib geformt oder kommt in eine mit Backpapier ausgelegte Kastenform. Im Ofen bei mittlerer Hitze für über eine Stunde dunkelbraun gebacken, sollte das Brot danach vollständig auskühlen, bevor man es aus der Form stürzt. Früchtebrot lässt sich sehr gut im Voraus backen. Es schmeckt eigentlich sogar am besten, wenn es nach dem Auskühlen in Frischhaltefolie verpackt wird und für mindestens zwei Tage durchzieht. Danach hält es sich trocken, kühl und lichtgeschützt noch mehrere Wochen.

Foto: dpa

Schlechter Schlaf im Alter?

Wenn Schäfchenzählen nicht hilft, sich das Gedankenkarussell dreht, wird die Nacht zur Qual / Was helfen kann

Von Katja Sponholz

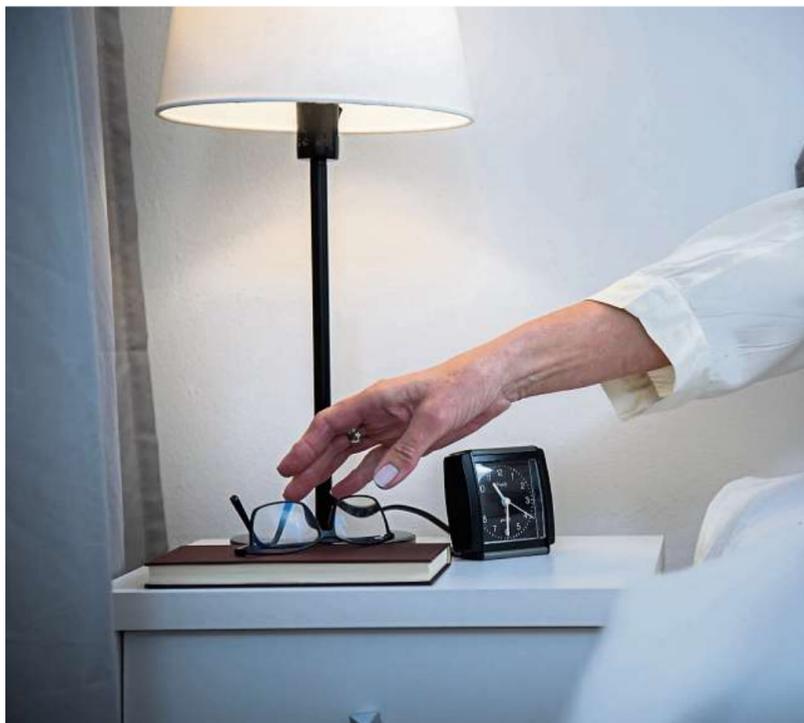
Wer abends ins Bett geht und am nächsten Morgen erst durch den Wecker wach wird, weiß nicht, was andere mitmachen. Die, die ständig in der Nacht hellwach sind. Die sich von Seite auf Seite drehen, grübeln und nicht wissen, wie sie wieder in den Schlaf kommen sollen. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums hat jeder zweite Über-60-Jährige damit Probleme. „Mit dem Alter werden nicht nur unsere Haare grauer, sondern auch unser Schlaf“, sagt Schlafmediziner Helmut Frohnhofen. Was bedeutet: Man schläft weniger, unruhiger und kürzer als jüngere Menschen. Eine Ursache: Die Tiefschlafphasen werden im Alter kürzer.

Wann eine ernstzunehmende Schlafstörung vorliegt

Wobei eines wichtig ist: „Man muss das Normale von dem Pathologischen und Behandlungsbedürftigen trennen“, sagt Frohnhofen, der als Altersmediziner am Universitätsklinikum Düsseldorf tätig ist. Entscheidend für die Einschätzung, ob jemand ernstzunehmende Schlafprobleme hat, ist die Tagesbefindlichkeit. Und auch, ob die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Man fühlt sich über längere Zeit müde, unausgeschlafen, unaufmerksam und reizbar? Und hat das Gefühl, dass sich der Schlaf verändert hat? Dann sollte man das Problem angehen. „Es ist wichtig, die Ursachen abzuklopfen: ob es körperliche sind, oder solche, die man psychotherapeutisch behandeln kann“, sagt die Psychologische Psychotherapeutin Juliane Lessing.

Wie Gewohnheiten den Schlaf beeinflussen können

Die Ursachen können vielfältig sein. Manchmal sind es bloß schlechte Gewohnheiten, die die Nachtruhe verschlechtern. Etwas, weil man abends zu viel Alkohol trinkt, bis in die Nacht hinein aufregende Filme im Fernsehen schaut oder auf dem Smartphone scrollt.



Ein Abendritual signalisiert dem Körper, dass nun Zeit zum Herunterfahren ist.

Foto: dpa

Auch die Tagesgestaltung kann eine Rolle spielen. „Wenn man einen sehr langen Mittagsschlaf macht, nimmt das einfach den Schlafdruck, sodass man nachts nicht mehr gut schlafen kann“, sagt Helmut Frohnhofen, der auch ein Buch zum Thema geschrieben hat („Schlaf und Schlafstörungen im höheren Lebensalter“).

Oder die Bettgezeit ist zu früh: 5 Prozent der Hochbetagten – also der über 85-Jährigen – legen sich vor 19 Uhr schlafen. „Wenn ihr Tag monoton und langweilig und ohne Anregungen war, sie aber nur noch sechs bis sieben Stunden Schlaf brauchen, sind sie natürlich um 3 Uhr schon ausgeschlafen“, sagt Helmut Frohnhofen. Oft hilft es in diesen Fällen schon, vormittags an die frische Luft und spazieren zu gehen, denn das stabilisiert den Tag-Nacht-Rhythmus.

Vielleicht ist es aber auch die drückende Blase, die die Nachtruhe zwei- oder dreimal unterbricht. Dann kann es womöglich schon einen Unterschied machen, wenn man

zwei Stunden vor dem Schlafengehen möglichst wenig Flüssigkeit zu sich nimmt.

Insomnie ist behandlungsbedürftig

Doch nicht immer ist es mit kleinen Veränderungen direkt getan: Die Nächte sind unruhig und bleiben einfach eine Qual. Das wissen auch alle, die unter einer sogenannten Insomnie leiden. Etwa fünf Prozent der Gesamtbevölkerung sind betroffen – steigende Tendenz ab einem Alter von 40 Jahren.

Diese Menschen können nicht einschlafen beziehungsweise brauchen länger als eine halbe Stunde dafür. Sie werden immer wieder wach oder können oft ab 4 oder 5 Uhr nicht mehr weiterschlafen. Eine solche chronische Erkrankung liegt vor, wenn diese Störung an den meisten Tagen der Woche und über mindestens drei Monate besteht. Tagsüber fühlen sich Betroffene wie gerädert. Auch ein obstruktives Schlafapnoe-Syndrom (OSAS) kann Ursache für Schlafstörungen sein. Be-

„Schlaf ist nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele wichtig“, sagt Psychotherapeutin Lessing. Wir brauchen ihn, um Ressourcen aufzufüllen, um widerstandsfähig zu bleiben, um uns von den Belastungen des Tages zu erholen. „Mangelnder Schlaf beeinträchtigt auf Dauer die Psyche und begünstigt Depressionen“, warnt sie.

Auch wenn man eine psychische Ursache vermutet, sollte man also aktiv werden – und sich professionelle Hilfe holen. Wobei Betroffene nicht davon ausgehen dürfen, dass eine Psychotherapie ihre Schlafprobleme direkt löst.

Was gut tut, wenn man nachts wach im Bett liegt

Und was kann einem akut helfen, wenn nachts die Gedanken kreisen – oder man sich ärgert, nicht einschlafen zu können? „Atem- und Entspannungsübungen können helfen, und auch Rituale“, sagt Juliane Lessing. Statt stundenlang zu grübeln, sollte man lieber das Bett verlassen, etwa einen Bildband anschauen, sich einen Tee oder eine heiße Milch mit Honig machen. „Irgendetwas, was beruhigend ist, um für sich ein Schlafritual zu finden, damit mein Körper runterfährt.“

Wie das aussieht, ist ganz individuell: Manche entspannt es, sich zu bewegen. Anderen hilft es, eine To-Do-Liste für den kommenden Tag zu schreiben und in der Schublade zu verstauen. „Hauptsache ist, dass man sich dem Gedankenkarussell nicht so ausgeliefert fühlt und sich das selbstständig. Dann wird es immer schwieriger“, sagt Juliane Lessing.

Und natürlich ist es wichtig, eine gute Schlafsituation zu schaffen. Die Temperatur im Schlafzimmer sollte nicht zu niedrig sein, also nicht unter 15 Grad liegen. Wärmer als 25 Grad ist hingegen auch nicht gut. Beides kann das Schlafvermögen ungünstig beeinflussen. Frohnhofen hat noch einen anderen Tipp, den es sich vielleicht lohnt auszuprobieren: warme Socken. „Mit kalten Füßen kann man nicht gut schlafen!“, sagt er.

Entspannt Weihnachten feiern

Weihnachten mit der Familie kann stressig sein, im schlimmsten Fall gibt es Streit – das muss nicht sein: Tipps, wie es schön für alle werden kann

(dpa). Besinnliche Adventszeit und ein harmonisches Weihnachtsfest – klingt gut. Doch die Realität sieht oft anders aus. Warum eigentlich?

„Kurz vor Weihnachten sieht man überall diese Werbeplakate – mit perfekt gestylten Wohnungen, leckeren Festessen und funkeln Kinderaugen. Aber wie realistisch ist das? Verabschieden Sie sich von den schönen, durchgestylten Werbebildern in ihrem Kopf“, rät Daniela Pawelczak. Gerade Gastgeber oder Gastgeberinnen machen sich viel Stress, so die Diplom-Psychologin und Coachin aus Vechelde. Oft gehe es da um die eigenen viel zu hohen Erwartungen. „Der Stress beginnt ja nicht erst, wenn Weihnachten da ist. Deshalb empfehle ich, sich selbst gegenüber eine wohlwollende Haltung einzunehmen und sich klarzumachen, was man leistet – ist doch super, dass ich Gastgeberin bin. Damit tue ich den anderen auch einen Gefallen“, sagt Pawelczak.

„Am besten verabschieden Sie sich also vom Perfektionis-

mus. Wer sonst normal kocht, braucht auch an Weihnachten kein 5-Sterne-Menü aufzufahren.“ Um sich von den eigenen Ansprüchen freizumachen, hilft die Frage: Worum geht es eigentlich bei dem Fest? „Oft sind Familienmitglieder schon glücklich, wenn bestimmte Ereignisse nicht eintreten – es also beispielsweise keinen Streit gibt.“

Die Gäste einbeziehen

Zur Entspannung trägt auch bei, Aufgaben abzugeben: „Gastgeber müssen sich nicht um alles kümmern. Spannen Sie andere mit ein. Das entlastet Sie und gibt den Gästen die Chance, dass sie einen Teil zum Fest beitragen können“, rät Daniela Pawelczak.

Zusätzlich kann man für die anderen so ganz einfach einen weiteren Stressfaktor aushebeln: den Anspruch, das perfekte Geschenk zu finden.

Schönes aktiv einplanen

„Beziehen Sie ihre Gäste bei der Essensvorbereitung ein



Entspannte Gespräche machen die Feiertage besonders harmonisch.

Foto: dpa

und sagen Sie: „Ich fände es total schön, wenn du dich als Geschenk dieses Jahr um die Vorspeise kümmerst.“ Oder man lässt beispielsweise andere Familienmitglieder den Wein aussuchen oder den Nachtschlaf mitbringen. Letztlich geht es darum, gemein-

sam eine entspannte Zeit zu verbringen. Dabei hilft es, das Fest aktiv positiv zu gestalten. Pawelczak: „Planen Sie an Weihnachten einen Spaziergang an der frischen Luft ein – das macht den Kopf frei, lenkt ab und entspannt alle. Und legen Sie für später ein

paar Spiele bereit.“ Für den Fall, dass ein Familienmitglied immer dieselben anstrengenden Themen hat, empfiehlt sie: „Überlegen Sie sich vorab Themen, über die Sie gerne sprechen wollen.“ Fotos oder schöne Bildbände können eine Anregung für fröhliche

Gespräche sein. Sollte jemand dennoch politische oder schwierige Themen ansprechen, hilft es oft, direkt darauf zu reagieren.

„Sie können dann etwa sagen: „Darüber können wir uns ein anderes Mal gerne austauschen. Wir wollen uns doch heute einen schönen Abend machen. Lass uns über heitere Themen sprechen“, so die Psychologin.

Anderes Thema beginnen

Am besten haben Gastgeber dann schon ein anderes Thema parat, etwa: Was war eigentlich im vergangenen Urlaub besonders schön? Oder man fragt nach dem Lieblingsessen an Weihnachten aus der Kindheit oder dem schönsten Weihnachtserlebnis, schlägt Pawelczak vor.

Zur Not helfen klare Worte. „Manchmal muss man vorher ein unangenehmes Gespräch führen, damit alle anderen Gäste dann entspannt zusammen feiern können.“

Und: Störenfriede muss jedenfalls keiner einladen.

Trinkwasser frisch halten

(dpa). Falsche Nutzung, längeres Stehen des Wassers in Leitungen oder Fehler bei der Installation können die Wasserqualität beeinträchtigen und im schlimmsten Fall Krankheitserreger begünstigen.

Ist man im Urlaub, etwa in den Weihnachtsferien, besteht das Risiko, dass sich Keime im stagnierenden, also stehenden Wasser vermehren. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) gibt Tipps, was man dagegen machen kann. Man sollte täglich kurz alle Wasserhähne laufen lassen, damit das Wasser in den Leitungen nicht stagniert. Wenn man länger nicht zu Hause war, sollte man seine Leitungen gründlich durchspülen. Das VDI empfiehlt das Wasser einige Minuten laufen zu lassen, bis es spürbar kühler wird. Die Armaturen und die kleinen Siebe, die sogenannten Perlatoren, an den Wasserhähnen sollten regelmäßig gereinigt werden. Dies beugt Ablagerungen und Keimbildung vor. Sichtbaren Beläge, Kalk und andere Ablagerungen, lassen sich mit Essig oder Kaffeemaschinen-Entkalker entfernen.